

TBB
THÜRINGER BERGSTEIGERBUND e.V.

das murmeltier

Mitteilungsblatt des Thüringer
Bergsteigerbundes e.V.

DAV

Sektion des Deutschen
Alpenvereins e.V.

Heft II/1994

Merkt's Euch, Bergsteiger!



Wer sich Achselhöhlen nicht mindes-
tens dreimal im Tag mit Eau de Co-
logne wäscht, is'n Schwein! Tja!

Gezeichnet von Hans-J. Biele-Hörner
A. B. der Kunstgewerkschaft der A. A. V. 1925

1994

Die Auflösung unseres Preisausschreibens!

- I. Der bestiegene Gipfel: *Brocken*, der Bergsteiger: *Heinrich Heine* und das zitierte Werk: *Die Harzreise*
- II. Der *Dom* (4554m), der Monte-Rosa-Stock befindet sich auf der italienischen Grenze!
- III. *Schwedisches* Studentenlied
- IV. Die zwei Höhenangaben beziehen sich einerseits auf die (ältere) *adriatische* (Pegel Triest) und andererseits auf die (neuere) *atlantische* (Pegel Amsterdam) *Höhenmessung*.
- V. Das Alpenmurmeltier gehört zoologisch zur Familie der *Hörnchen*. Es hält 6 Monate Winterschlaf.

Der Gewinner ist gleichzeitig der einzige Einsender (leider!). Umso höher ist zu bewerten, daß er alle Fragen richtig beantwortet hat. Er ist also ein würdiger Gewinner und heißt **Ingo Affa** und kommt vom Club Ilmenau. *Herzlichen Glückwunsch!* Er gewinnt einen der drei Preise nach eigener Wahl und natürlich den Sonderpreis.

Redaktion und Vorstand

aus dem inhalt

<i>Ferne Gipfel am Äquator</i>	S. 4
<i>Einladung zur Jahreshauptversammlung</i>	S. 6
<i>Klettern oder Naturschutz - wirklich eine Alternative?</i>	S. 8
<i>Verhalten bei Bergunfällen</i>	S. 10
<i>Die andere Skihochtour</i>	S. 12
<i>Was ist los in den Clubs?</i>	S. 15
<i>Wichtige Telefonnummern (Alpine Auskunft, Wetter, Lawinen, Bergrettung)</i>	S. 17
<i>Die neue europäische Lawinenwarnskala</i>	S. 21
<i>Die Ausbildungsrichtungen und Lehrgangsstruktur im DAV</i>	S. 22
<i>Ein dringender Hilferuf des Vorstands</i>	S. 26
<i>Tagebuch einer Wintertour in den Karpaten</i>	S. 32
<i>Hütten im Thüringer Wald - Geschichte, Gegenwart und Ausblick</i>	S. 34
<i>who is who in tbb</i>	S. 36

PS. Über das ganze Heft verteilt findet Ihr noch viele wichtige Informationen. Ein Novum sind die vielfältigen Beiträge unseres 1. Vorsitzenden, die ich der allgemeinen Aufmerksamkeit empfehle. Alle, die Ihren Beitrag in diesem Heft nicht finden, bitte ich um Geduld und Nachsicht. Erstmals(!) habe ich mehr Beiträge, als ich bringen kann. So sehe ich mich zur Auswahl gezwungen. Es ist klar, daß es essentials gibt, die Einladung zur Hauptversammlung z.B. Ich habe mich entschlossen, alle Beiträge, die einen stärkeren Bezug zum Klettern als Sommersportart haben, zum Appetitmachen in das Frühjahrsheft zu nehmen. Ihr könnt Euch also über Berichte aus den verschiedensten Klettergebieten freuen. Vielen Dank für Eure Aktivität. - F.H.

Zum Geleit: Fünf Jahre TBB!

Nun neigt sich wieder ein Jahr voller Erlebnisse und Aktivitäten dem Ende zu. Um nur einiges zu nennen: Die erfolgreiche TBB-Expedition auf den Aconcagua, Bergfahrten nach Bolivien, Namibia, Mexiko, Guatemala, Ecuador, Korsika, Meteora, Finale auf die Galapagosinseln, in die Provence, die Pyrenäen, die Chorrochlucht in Andalusien, dann die Solouberschreitung des Mont Blanc mit Skiabfahrt vom Gipfel, die Besteigungen des "Traumberges", Matterhorn und des "heiligen" Olymp, Skibesteigung und Skiabfahrt vom Breithorn und vom Grande Motte und Aktionen in den Alpen noch und noch, vom Wilden Kaiser bis zum Monte Rosa ...! Der TBB lebt!

Kein Wunder, im TBB sind mittlerweile so ziemlich alle Bergsportarten vertreten: Fels- und Eiskletterer, Skilaufer, Gebirgswanderer, Alpinisten, Mountainbiker, Gletschirmäher... Ob für unsere Clubs, für Gruppen, für Familien oder für den einzelnen Bergfreund: Der TBB ist Dach für alle, ist der kompetente Ansprechpartner in punkto Berg! Der Kontakt zwischen den Mitgliedern aus unterschiedlichen Regionen hat sich erstaunlich intensiviert! Vorstand und Clubs haben sich konsolidiert. Damit ist der TBB stabil geworden, hält zusammen und ist längst thüringenweit präsent! Nochmal zur Erinnerung: Die Urgründung des TBB erfolgte durch 12 Bergfreunde am 14.1.90 am Falkenstein, der offizielle Gründungsakt sah daraufhin am 17.2.90 nur 16 Gründungsmitgliedern in Erfurt. Und nun sind wir bald 700! Was nach der Gründung zunächst nur auf dem Papier stand ist jetzt Wirklichkeit: Der TBB ist der Fachverband und Ansprechpartner rund um den Bergsport und hat sich als der Vertreter des Klettersports im Freistaat Thüringen fest etabliert! Herzlichen Glückwunsch!

Wir haben eine arbeitsfähige Geschäftsstelle im Zentrum Erfurts, technisch gut ausgestattet, mit einer umfangreichen Vereinsbibliothek. Wir sind zu 50% Miteigentümer der Jenauer und Eigentümer der transportablen Erfurter Kletterwand. Der TBB hat zwei Hüttengrundstücke von der Treuhand und eine Pachthütte vom Freistaat im Thüringer Wald erworben! Wir genießen Ansehen bei den Kommunen und bei der Thüringer Landesregierung und pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Landesforstverwaltung und dem Forst vor Ort.

Und dabei hat es der TBB eigentlich doppelt schwer! *Ersten* müssen wir eine *gute Vereinsarbeit* leisten. Dies funktioniert bei unseren begrenzten Vereinsmitteln bis jetzt nur, weil viel Aufwand der unmittelbaren Arbeit und wichtige Anschaffungen von den ehrenamtlichen Akteuren getragen werden! Und das wäre ohne die hervorragende Arbeit der sechs Clubs in ihren Regionen undenkbar. *Zweitens* müssen wir zu allen Fragen des Bergsports in ganz Thüringen *ständig als Ansprechpartner und Vertreter präsent* sein, damit die Interessen *aller Bergsteiger und Naturfreunde* gewahrt bleiben! Vor allem müssen wir das Klettern an unseren Felsen für *alle* retten und fördern, und hier ist es "5 vor 12"! So ergänzen sich die Interessen des TBB und seiner Clubs, gemeinsam sind wir stark!

Ich bedanke mich hiermit ausdrücklich bei allen Mitgliedern, die durch ihre engagierte Arbeit zur erfolgreichen Bilanz der ersten fünf Jahre TBB beigetragen haben,

Uwe Thomsen ("der Alte" und 1. Vorsitzende des TBB)

EIN FLÜCHTIGER BLICK AUF DIE BERGE DER WELT

Ecuador, damit verbinden sich für die meisten Bergsteiger Gipfeltraume wie Chimborazo und Cotopaxi. Wer hat nicht als Kind von Humboldts Reisen gelesen und ihn um seine Abenteuer beneidet. Lange Zeit hielt man den Chimborazo für den höchsten Berg unserer Erde. Viel Zeit mußte vergehen, bis der erste Mensch auf seinem Gipfel stand - Edward Whymper 1880. Nicht minder interessant ist der heute noch aktive Vulkan Cotopaxi. Seine Ausbruch am 26.06.1877 sorgten für Schlagzeilen. 1967 stand die 1. tschechisch-polnische Expedition auf seinem Kratergrund. Oft las - verschlang ich das Buch *Im Feuer und Eis der Anden*, und jetzt standen Ulli und ich selber vor diesen Giganten und wollten ihre Gipfel bezwingen.

In der Vorfreude war die Aufregung groß. Doch die erste Illusion wurde uns in Quito genommen. An allen Ecken boten Guides an, jeden auf den Chimborazo oder Cotopaxi zu bringen, Verpflegung, Ausrüstung und Transport incl... Je nach Preis staffelte sich der Komfort. Die Vermarktung der Berge hat hier ein unbeschreibliches Ausmaß angenommen. Die Leute werden auf der Straße angesprochen, eine Tour mitzumachen. Von Erfahrung und Akklimatisierung kann bei den meisten keine Rede sein. Die Agenturen negieren die Zweifel und vermitteln jedem das Gefühl, es zu schaffen. Spätestens am Gletscher kommt dann der Mann mit dem Hammer. Doch der Guide hat sein Geld verdient...

Gut akklimatisiert starteten wir zum Cotopaxi, jedoch ohne Agentur. Bis zu einer Höhe von 4200 m fahren Jeeps durch den Nationalpark. Wir wollten uns erst zu Fuß dem Berg nähern, jedoch geht es auf dem einzigen Weg wie auf einer Landstraße zu. Busse mit Touristen und Jeeps hinterlassen ihre Staubwolken, und man hat nur noch den knirschenden Staub zwischen den Zähnen. So führen auch wir. Die Hütte oben ist überfüllt, mehr als 10 Seilschaften werden morgen früh 1.00 Uhr starten. Auch wir reißen uns ein in die träge aufsteigende, wasserkochende und Ausrüstung checkende Masse. 1.30 Uhr starten wir. Vor uns sind 3 Seilschaften, aber wir finden nur noch ihre Spuren im Schnee. Es ist eine Vollmondnacht. Die Stirnlampe wird nicht gebraucht. Der Himmel ist klar. Unter uns die Lichter Quitos, über uns der Berg. Der Schnee reflektiert das Mondlicht. So etwas Herrliches hatte ich zuvor noch nicht erlebt. Wenn nur die Anstrengung nicht wäre. Der Weg ist leicht zu finden. Wir treffen eine Seilschaft vor uns, sie will umkehren, nicht gerade motivierend für uns. Die wenigen Spalten sind leicht übersprungen, und 7.00 Uhr stehen wir dann auf dem Gipfel. Die Sonne ist gerade im Aufgehen, der Krater wolkenfrei. Selten hat man diesen phantastischen Blick. Hinter dem Krater taucht aus den Wolken der Chimborazo auf, unser nächstes Ziel.

Seine Besteigung soll schwieriger sein. Wochen zuvor gingen dort Lawinen ab. Die Whymperoute ist momentan wegen der Seraks nicht zu empfehlen. Unsere Akklimatisierung ist bestens. Aber der Aufstieg gestaltet sich einfürmig. Stetig geht es 45° im griffigen Schnee bergan. Die Spalten sind gut zu finden, die Schneebrücken fest. Trotz des Wochenendes ist kaum eine Seilschaft über 5200 m. Der Weg scheint kein Ende zu nehmen. Hinter der nächsten Höhe muß der Gipfel liegen, doch nichts und dahinter, unseren Augen noch verborgen, wieder nichts. Es ist empfindlich kalt und stürmisch. Die Sonne ist schon aufgegangen. Die Luft ist sehr dünn. 3 Schritte, stop, tief durchatmen, langsam erreichen wir den höchsten Punkt des Berges, endlich 6320 m. Wir stehen auf einer Plattform hoch über den Wolken, ein erhebendes Gefühl. Doch die Anstrengung ist noch nicht vorbei. Es geht 45° bergab. Die Knie zittern. 10.00 Uhr ist der Berg Vergangenheit. Zwei der höchsten Gipfel Südamerikas auf der Straße der Vulkane können wir für uns verbuchen.

Aber wieder ist ein Stückchen Illusion gestorben, wieder etwas, wovon man nicht mehr träumen kann.

Gabi Bischoff

Aus der Geschäftsstelle

1. Berg '95

Das Alpenvereinsjahrbuch Berg '95 kann zum Sektionspreis von DM 23,80 in der Geschäftsstelle bestellt werden. (über den Verlag 34,80 DM)

Berg '95 stellt mit den Brennerbergen ein geologisch wie historisch äußerst interessantes Gebiet in den Mittelpunkt. Der Innsbrucker Walter Klier berichtet über den Brenner aus alter und neuer Zeit und erzählt vom Bergsteigen in dieser Gegend; Beiträge über Geschichte und Geologie runden dieses Schwerpunktthema ab. Darüber hinaus wird eine Standortbestimmung in Sachen Extremalpinismus versucht; Stefan Glowacz blickt auf das Wettkampfklettern zurück; Kurt Albert und Bernd Arnold erzählen von Kletterabenteuern in Venezuela. Kunst, Kultur und Geschichte sind ein weiterer Schwerpunkt des Bandes. Von der Erschließungsgeschichte des Pamir über die Geschichte des Bergrades bis in die alpine Bücherwelt spannt sich der thematische Bogen.

2. Kalender

Der Alpenvereinskalender "Hütten unserer Alpen 1995" kann in der Geschäftsstelle bestellt werden - zum Preis 22,80 DM.

3. Anschriftenänderung

Bitte jede Anschriftenänderung sofort der Geschäftsstelle melden. Es besteht sonst die Möglichkeit, daß die *DAV-Mitteilungen* oder *Das Murmeltier* fehlgeleitet werden.

4. Kontonummern

Teilen Sie bitte jede Kontenänderung der Geschäftsstelle bzw. dem Schatzmeister mit. Rückbuchungen verursachen vermeidbare Kosten. Sie haben sicherlich Verständnis, wenn wir diese Kosten weitergeben und nicht der Gemeinschaft anlasten. Denken Sie bitte auch an die ehrenamtliche Arbeit.

5. Spenden

Spenden an die Sektion sind steuerlich abzugsfähig. Die für den Lohnsteuer-Jahresausgleich bzw. für die Einkommensteuererklärung notwendige Spendenbescheinigung wird allen Spendern auf Wunsch vom Schatzmeister übersandt. Die Spenden bitten wir auf unser Vereinskonto zu überweisen.

Andreas Herholz - Geschäftsführer des TBB

Einladung zur Mitgliederversammlung des TBB 1994 und Jubiläumsfeier "5 Jahre TBB"

Der Thüringer Bergsteigerbund e.V. führt seine Mitgliedervollversammlung für das Jahr 1994 am **21. Januar 1995** in der **Auerhahnhütte** auf dem Rennsteig bei Ruhla durch. Versammlungsbeginn ist **11.00 Uhr**. Die Organisation übernimmt der **Bergsportclub Eisenach**. Mitglieder und Gäste des TBB heißen wir sehr herzlich willkommen.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden des TBB, Herrn *Uwe Thomsen*, und den Vorsitzenden des Clubs Eisenach, Herrn *Ingolf Riedel*
2. Verlesen und Beschluß der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1994: Erster Vorsitzender, Geschäftsführer, Referenten und Clubvorsitzende
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes
5. Finanzbericht des Schatzmeisters über das Jahr 1994
6. Bericht des Rechnungsprüfers
7. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes
8. Entlastung des Vorstandes
9. Verlesen der Arbeitspläne des TBB und seiner Clubs für das Jahr 1995 sowie Diskussion und Beschlußfassung darüber
10. Verlesen des Finanzplanes 1995 durch den Schatzmeister sowie Diskussion und Beschlußfassung darüber
11. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 1995
12. Behandlung von Anträgen der Vereinsmitglieder: Anträge bedürfen der Schriftform und werden nur in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 16.1.95 in der Geschäftsstelle des TBB, Erfurt, eingegangen sind.
13. Sonstiges
14. Ende der Versammlung und Verabschiedung der Teilnehmer

Rundtischgespräch

"Thüringen geht bundesweit voran !"

Nachmittags findet ein interessanter Informationsaustausch statt, um in aufgeklärter Form wichtige Arbeitsschwerpunkte des TBB vorzustellen, zu erläutern und zu diskutieren. Hier erfährt man auch die "heißen Eisen" der Thüringer Fels- und Hüttenpolitik. Themen sind diesmal:

- ***Aktion Thüringen fördert den Klettersport: Impuls für Deutschlands Kletterwelt!***
- ***Kletterfelsen werden zu öffentlichen Sportstätten in der Trägerschaft des TBB!***
- ***Romantische Hütten: Der TBB fördert die Natursportinfrastruktur und das Vereinsleben!***

Organisatorisches

Tagungsort: Der "Auerhahn" befindet sich direkt auf dem Rennsteig oberhalb von Ruhla, und zwar auf halber Strecke zwischen der "Gollert" und der "Glasebach" (Glasbachwiese, Schillerbuche). Die Hütte gehört der Bergwacht Ruhla und ist als Unfallhilfsstelle ausgewiesen. Anfahrt mit PKW nach Ruhla (Busverbindung besteht von Eisenach) und weiter die Landstraße Richtung Bad Liebenstein bis zum Ortsausgang von Ruhla (Schwimmbad). Hier rechts an der Landstraße vor der "Gaststätte Waldbad" parken und zu Fuß bzw. per Ski einen Waldweg hoch auf den Rennsteig und diesen in Nordwestrichtung zur Hütte (ca. 4 km). Der Weg ist mit "Rennsteig" und "Auerhahn" ausgeschildert.

Eine zweite, zw. bequemere (kein Aufstieg), dafür etwas längere Zugangsvariante führt von der "Gollert" in Südrichtung über den Rennsteig zur Hütte (ca. 7 km). Das dürfte bei ausreichenden Schneeverhältnissen für Skilangläufer ohnehin besser sein. Man fährt mit dem Auto die Straße Ruhla- Etterwinden und kreuzt auf halber Strecke den Rennsteig an der "Gollert". Der Parkplatz ist vor dem Gasthaus (provisorische Holzbude). Wanderkarten: "Westlicher Thüringer Wald" vom Tourist Verlag oder jede andere Rennsteigkarte.

☛ **Achtung:** Bitte auf keinen Fall an der "Glasebach" parken, also wo die Straßen von Ruhla, Winterstein, Brotterode und Bad Liebenstein aufeinander treffen. Auf dem dortigen Parkplatz werden häufig nachts abgestellte Autos aufgeknackt! Außerdem ist der Weg über den Rennsteig von dort auch nicht kürzer als von der "Gollert". Und vor allem auf keinen Fall mit dem Auto bis zur Hütte fahren!

- **Versammlung:** Die Versammlung findet in einem größeren Raum statt, welcher auch des Abends für die Vorträge und Feierlichkeiten genutzt wird. Es wird gebeten, Hüttenschuhe mitzubringen!
- **Verpflegung:** Es ist volle Selbstverpflegung angesagt, das heißt, was das Essen und heiße Getränke (Tee, Kaffee) angeht, bitte alles selbst mitbringen! Bier und alkoholfreie Getränke sind ausreichend auf der Hütte vorhanden und können dort gekauft werden. Küche ist vorhanden.
- **Übernachtung:** Schlafsäcke und Isomatten sind unbedingt erforderlich! Es stehen ca. 25 freie Übernachtungsplätze zur Verfügung, die in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung vergeben werden. Weiterhin kann vor der Hütte gezeltet werden sowie per Nollager genächtigt werden.
- **Anmeldung:** Übernachtungen bitte rechtzeitig schriftlich beim ORGBÜRO anmelden: Ingolf Riedel, 99817 Eisenach, Fichtestraße 9 - **Deadline ist der 16.1.95 !!!** Tel. (03691) priv. 612073. dienstl. 624570 - Fax: (03691) 213093
- **Schnee / Ski:** Je nach Schnee sind Ski sehr empfehlenswert, Sonntag ist zünftiges Skifahren!
- **Bergwacht:** Hausherr der Hütte ist die Bergwacht Ruhla. Verantwortlicher: *Stefan Laudenbach*

Rahmenprogramm

Freitag, 20.1.95	20.00 Uhr	Beratung des erweiterten Vorstandes des TBB
Samstag, 21.1.95	11.00-14.00	Mitgliederversammlung
	14.00-15.00	Mittagspause
	15.00-17.00	Rundtischgespräch
	17.00-20.00	skirelaxing, Berg- und Skivideos und Vesper
	ab 20.00	Jubiläumsabend mit Dias, Bier, Wein und Gesang mit dem <i>"Bade-Bade-Orchestra"</i>
Sonntag, 22.1.95	ab 10.00	Je nach Schneeverhältnissen Skitouren auf dem Rennsteig zur "Ruhlaer Skihütte", "Gollert" oder zum Jagdhaus "Kissel"

Für die inhaltlichen Fragen der Versammlung und des Rundtischgesprächs ist die Geschäftsstelle des TBB in 99084 Erfurt, Anger 55, Tel. 0361/51750, zuständig. Der Vorstand freut sich auf Euer (Ihr) zahlreiches Erscheinen zur Versammlung und zu den Jubiläumsfeierlichkeiten und hofft auf neue Ideen und Impulse für die weitere Vereinstätigkeit.

Ingolf Riedel
Vors. des Clubs Eisenach

Uwe Thomsen
1. Vorsitzender des TBB

WIE LANGE NOCH

wird es dauern, bis auch der letzte Felsen für den Klettersport gesperrt ist? Es steht außer Zweifel, daß es sich um eine reale Gefahr der unmittelbaren Zukunft handelt. Schon ein flüchtiger Blick auf die Informationen der *IG Klettern* zeigt eine progressiv wachsende Zahl von Kletterverboten bis hin zur praktischen Sperrung ganzer Bundesländer. Daraus ergeben sich nun existentielle Fragen für uns, denen hier ein wenig nachgegangen werden soll. Mir scheint auch, daß es durchaus notwendig wäre, mehr Gehirnschmalz für ihre Beantwortung aufzuwenden, so daß ich das folgende auch als Gesprächsangebot verstanden wissen will. - Letztes Jahr habe ich mich noch an einer Glosse versucht. Diese Betrachtung zeigt auch, wie sehr mir das Lachen im Halse steckengeblieben ist.

Alle sind wir uns wohl einig, daß die Erhaltung der Lebensgrundlagen der Menschheit ein Gut von allerhöchster Priorität ist. Kann nun aber der Naturschutz in seiner Ablehnung des Kletterns zu Recht auf seine Fahnen schreiben, diese übergeordneten Interessen gegenüber dem egoistischen Sonderinteresse einer Minderheit (Bergsteiger) zu vertreten? Inwiefern wird dabei das Spannungsfeld von Naturschutz und Naturnutz durch die marktwirtschaftliche Logik, daß "sich alles Rechnen muß", geprägt? Welche Tendenzen in der Kletterszene gibt es, die Anlaß zum Negativimage einer ansich naturverbundenen Sportart geben könnten? Wie sieht es mit einer ökologischen Gesamtbilanz des Bergsteigens aus? Warum sind die alpinen Vereine nicht in der Lage, ihr Mitgliederpotential (Der DAV allein hat mehr als eine halbe Million Mitglieder!) entsprechend in die Waagschale zu werfen? Wo gibt es Versäumnisse und Defizite in der Vereinspolitik des DAV? Wie lange sollten die Bergsteiger dem Naturschutz den kleinen Finger reichen und bei der Sperrung (zunächst!?) einzelner Felsen kompromißbereit sein? Das ist nun eigentlich schon die Aufgabenstellung für ein dickes Buch. Hier einige Anmerkungen:

Heute Zeit gibt es keine vom Menschen unberührte Natur mehr. Wir haben es mit einer spontan oder bewußt veränderten und gestalteten Lebensumwelt zu tun. Interessanterweise betrifft das auch den auf Artenschutz verengten Naturschutz, der immer häufiger die Natur vor sich selber schützen muß. Die Orchideenwiesen des Leutratals bei Jena sind kein reines Naturprodukt, sondern Ergebnis langer extensiver Bewirtschaftung, ohne die das Gelände schnell verbuschen würde. Da diese Bewirtschaftung heute meist fehlt, muß der Mensch gestaltend eingreifen. Das Beispiel macht aber für meine Begriffe deutlich, daß es meist nicht besonders klar ist, vor wem und wozu die Natur eigentlich geschützt werden soll. Auch der Naturschutz leidet unter der Tatsache, daß wir nur ungenügende Kenntnis von den Langzeitwirkungen unseres Tuns haben, zumal "Expertenwissen" heute für jede beliebige Prognose wohlfeil zu haben ist. Gerade die Auseinandersetzungen um den Erhalt der Kletterfelsen im oberen Donautal haben eindrucksvoll die Scharlatanerie von "Fachgutachten" belegt. (Vgl. den Beitrag von A.Jansen in den DAV-Mitteilungen 5/94.) Solche könnte man als *eine Meinung* durchaus tolerieren. Schlimm wird es dann, wenn eine mit politischen Zielen verbundene "Expertenmeinung" als absolute Wahrheit gehandelt wird. Leider ist es so, daß die Negativbewertung der Natursportarten durch "Naturschützer" auf zunehmend fundamentalistischeren, kaum durch Sachkenntnis bezüglich des Klettersports getrüben Invektiven beruht.

Ein Naturschutz, der den Menschen aus der Natur hinausschützen will, reproduziert auf neue Weise alte Klischees: Aus der Eroberung und Beherrschung der Natur durch den Menschen wird Machtausübung gegenüber Menschen im Namen der Natur. Das wird nicht funktionieren, weil es hauptsächlich biologistisch orientiert ist, auf das Schützen der Natur vor dem Menschen. Der Mensch ist in seinen wesentlichen Eigenschaften durch die

Zivilisation als Ergebnis eines allmählichen Heraushebens des Menschen aus den allein biotischen Existenzgrundlagen bedingt. Aus dieser mangelnden Berücksichtigung der sozialen Grundlagen menschlicher Existenz resultiert auch der antiemanzipatorische Impetus mancher heutigen Diskussion. Wenn es aber keine vom Menschen unberührte Natur mehr gibt, dann ist die Gegenüberstellung von Kultur und Natur eine Fiktion. Es gibt nur noch Kultur, und der Versuch, die Natur *vor dem Menschen* zu schützen, ist eine *rückwärts* gewandte Utopie. Die Ökodiktatur ist dann auch nicht mehr weit. Es kommt aber darauf an, für das Verhältnis von Mensch und Natur *in der Zivilisation* eine positive Perspektive zu entwickeln. Das wird nicht ohne die Anerkennung eines nach *menschlichen Maßstäben* gestalteten Eingreifens des Menschen in die Natur gehen.

Ein Herausschützen des Menschen aus der Natur ist inhuman! Es entspricht einer zunehmenden Verweisung menschlicher Aktivitäten in Ghettos, aus denen Natur nur noch anschauend und nicht aktiv erlebt wird. Die "sauberste" Lösung in diesem Sinne ist Natur und Bergsport als Medieninszenierung, wo gleich für ein entsprechendes product placement gesorgt ist. (ARD-Serie *Die Draufgänger*) Die Alternative zur virtual reality wären Überschreitungen der Ghattogrenzen, für die dann aber entsprechende Gebühren zu entrichten sind. Das ist nicht aus der Luft gegriffen! Je weniger kletterbare Felsen es werden, desto mehr wird sich der Ansturm der Kletterer auf diese konzentrieren. Also entsteht der Wunsch, diesen Ansturm zu regulieren. Wo eine Nachfrage ist, wird es auch ein Angebot geben. In einigen Gebieten sollen jetzt schon private Anbieter bereitstehen, um das Klettern in "geordnete Bahnen" zu lenken und dabei natürlich abzukassieren! Hier treffen sich die Interessen von denen, die den Menschen aus der Natur herausschützen wollen, mit denen, die auch noch aus den letzten Freiräumen ihren Profit schlagen. Für die Nordifel scheint dies, leider nicht ohne Mitwirkung des DAV, heute schon Realität zu sein. Der perverse Nebeneffekt ist, daß letztlich der Kletterer mit seinen Gebühren die bezahlt, die sein Tun überwachen. Ich weiß jedenfalls, wenn wir das in Thüringen nicht verhindern können, dann hat der TBB seine Existenzberechtigung verloren. An der Verwaltung von Kletterscheinen werde ich mich nicht beteiligen!

Man darf das Problem aber nicht einseitig sehen. Klettern ist Zeitgeist, mit den entsprechenden Begleiterscheinungen. Dabei ist nicht entscheidend, daß die Zahl der Kletterer deutlich gestiegen ist. Ich würde Veränderungen, die sich in Einstellungen und Motivationen für das Verhalten im Gebirge ergeben haben, für bedeutsamer halten. Als Zeitgeist-sportart hat der Bergsport natürlich auch Anteil am verbreiteten *neuen Hedonismus*. Das meint die übersteigerte Sucht nach immer schnellerem Wechsel immer aufregenderer Genüsse und Ablenkungen. Genuß um des Genuß willen, ohne Rücksicht auf die Folgen, bei gleichzeitiger allgemeiner Verunsicherung, Sinnentleerung und Angst vor Wiederholung. Es wäre müßig, darüber zu streiten, was Ursache und was Wirkung ist, letztlich korrespondiert dieser Hedonismus natürlich hervorragend dem Umsatzinteresse einer expandierenden Freizeitindustrie. Neu ist auch folgendes: Es hat schon öfter Perioden einer forcierten Genußsucht gegeben. Häufig waren sie mit der Endzeiterwartung einer geschichtlichen Epoche verbunden (z.B. in der Spätantike). Erstmals steht aber nicht das Ende einer um Macht und Privilegien bangenden Menschengruppe sondern das Ende der Menschheit zu befürchten. Dazu kommt verschärfend die Tatsache, daß eigentlich keinem die apokalyptischen Folgen heutiger Zerstörung menschlicher Lebensgrundlagen verborgen bleiben können. Dieser Hedonismus entwickelt sich im *vollen Bewußtsein* eines möglichen Endes aller Geschichte. Das *Anything goes* der Postmoderne mutiert zum *Nach uns die Sintflut!*

Frank

Zum Verhalten in den Bergen

Oft wählen unerfahrene Bergsteiger zur falschen Zeit die falschen Ziele. Viele sind sich der dadurch entstehenden Gefahren nicht bewußt bzw. wissen kaum, wie man sich verhalten soll. Viele Unfälle der vergangenen Jahre, leider auch verursacht durch Bergsteiger aus den neuen Ländern und Osteuropa, geben Anlaß zu einigen allgemeinen Tips für die Tourenplanung:

- I. Hochtouren sollten in den Alpen nicht zu jeder Jahreszeit durchgeführt werden. Nur wenige Hütten sind ganzjährig bewirtschaftet. Vor jeder Tour unbedingt den Hüttenführer und andere Informationsquellen (DAV München usw.) nutzen.
- II. Vor jeder Tour über Schwierigkeiten und Gefahren informieren - Hüttenwirt, Alpine Auskünfte (Vgl. S.15f.), Führerliteratur.
- III. Eigene Fähigkeiten nicht überschätzen, die zu erwartenden Schwierigkeiten sehr kritisch beurteilen und dabei Rat bei Erfahreneren suchen. Lieber einmal zu viel fragen. Ein zu euphorisches Herangehen kann ein böses oder auch kein Erwachen nachsich ziehen!
- IV. Ausrüstungscheck: Ausrüstung entsprechend Art und Umfang der Tour. Immer den GAU einkalkulieren.
- V. Unbedingt vor Tourenbeginn den örtlichen Wetterbericht einholen. (☎ S. 17)
- VI. Bei Skitouren und anderen lawinengefährdeten Touren **unbedingt** Lawinenlagebericht (☎ S. 18) einholen. Vor Ort aktuelle Lawinengefahr prüfen (Rutschkeiltest).
- VII. Lange und anstrengende Bergtouren nur bei stabilen Wetter beginnen. Schlechtwetterperioden auf Hütten kann man oft auch durch entsprechend ungefährlichere und kürzere Touren ausgleichen.
- VIII. Vor Tourenbeginn **obligatorisch**: Hüttenbucheintragung (Tourenziel, Anzahl der Beteiligten) vornehmen, andere über Tourenziel informieren (Hüttenwirt, Bergkameraden).
- IX. Möglichst exakten Zeitplan mit mehreren Alternativen festlegen (Schlechtwettervarianten, möglichen Unfall und andere zu Umkehr oder Abbruch führende Ursachen einkalkulieren).
- X. Sollte doch Unvorhergesehenes eintreten, dann situationsgerecht reagieren, z. B. bei Schneesturm eingraben. In windgeschützten Hohlräumen können Temperaturen bis -35°C überstanden werden.
- XI. Bei Unfällen nie die Gruppe auflösen. Nur zur Hilfeleistung / Alarnierung die Gruppe verlassen.
- XII. Berücksichtigung der Großwetterlagen, so bei
 - + Westwetterlage - keine langen Touren und nicht in den oberen Lagen
 - + Nordstau - Tourenziel in die Dolomiten verlegen
 - + Südstau - Tourenziel in die Nordalpen verlegen
 - + Genuatlief - Heimreise antreten

Die günstigsten Zeiten für Bergtouren:

- *Bergwanderungen*: Anfang Juni bis Ende September. Es gibt auch im Sommer Schneefelder, die Steigeisen oder Halbsteigeisen (keine Grödel!) erfordern.
- *Westalpentouren*: Anfang Juli bis Ende August
- *Skitouren*: Je nach Schneelage Weihnachten bis Mitte Mai.
- *Klettertouren*: Je nach Höhenlage wie Bergwanderungen und Westalpentouren.
- *Wasserfallklettern*: Ganzer Winter, wenn es genügend kalte Tage gab. Lage der gefrorenen Wasserfälle unbedingt beachten. (Lawinengefährdete Steilrinnen!)

Zwei ganz wichtige Grundsätze sollten ein "MUSS" für jeden Bergsteiger sein:

- A. Der Berg ist erst bezwungen, wenn man heil wieder unten ist.
- B. Nicht um jeden Preis an sein Tourenziel festhalten.
Ein Rückzug ist kein Zeichen von Schwäche!

opa



Achtung: Hüttenverzeichnis - Thüringer Wald!

Wer hat Kenntnis von preiswerten Übernachtungsmöglichkeiten in Vereins- oder Privathütten im Thüringer Wald?

Anliegen ist, ein Hüttenverzeichnis zu erstellen, welches in unserer Geschäftsstelle und bei den Clubvorsitzenden ausliegen wird. Notwendige Infos (aktuell) wie: Kontaktadresse; Telefon; Kapazität; Preis; Hüttenkenndaten (Selbstversorger, Lage, Betten usw.); Zufahrt bzw. Zugänge; Hüttenumfeld (Wanderungen, Klettertouren usw.); Eignung für Familien; Erfahrungen (positiv/negativ); u.a. bitte an unsere Geschäftsstelle senden.

A.Herholz

Anzeige

**DEN RICHTIGEN
WEG FINDEN ...**

- zelte - rucksäcke
- schlafsäcke - kocher
- bergsportbedarf
- trekkingbekleidung
- fahrradtaschen
- bücher & karten

LAUCHE & MAAS
07749 JENA, Liebknechtstr. 11, Tel: 03641/24357

MIT SKI FREE SOLO ÜBER DEN MONT BLANC

Im Juli dieses Jahres hatte ich bereits unter mehrmonatigem " Skientzug" zu leiden, zudem kotzte mich das Alltagsleben in der smogverseuchten Puffbohnenstadt ohnehin schon länger an. Also beschloß ich, eine Spritztour zum Mont Blanc zu unternehmen. Da ich mich als nicht gerade wanderfreudig kenne, und weil das Mont-Blanc-Massiv auch im Hochsommer ab ca. 2800m Höhe im ewigen Schnee liegt, entschloß ich mich zu einer Ski-Überschreitung mit Abfahrt vom Gipfel. Als "Basislager" parkte ich das Auto neben der Seilbahnstation in Chamonix. Beim Normalweg benutzt man die Schienenbahn von *St. Gervais* bis zur Endstation und steigt über die *Goûter - Hütte* (3782m) und den Gletscher am *Dome de Goûter* zur Biwakschachtel *Vallot* (4362m) und weiter über den NW-Grat (*Bossesgrat*) zum Gipfel. Dieser ist im Hochsommer sehr überlaufen und die notwendige Übernachtung auf der völlig überfüllten Goûter-Hütte wird oftmals zur Qual. Deshalb wählte ich die weniger begangene Überschreitung aller drei Mont-Blanc-Gipfel in Ost-West-Richtung, und die *Winterroute* als Skiabfahrt vom Gipfel.

Zur Akklimatisierung fuhr ich mit der Seilbahn auf die *Aiguille du Midi*, mit 3842 Höhenmetern eine der höchsten Seilbahnen Europas. Eine Tagestour führt über die 600 Meter hohe Nordwand auf den Gipfel des *Mont Blanc du Tacul* (4248m). Mein ursprüngliches Vorhaben, diese mit Ski abzufahren, mußte ich wegen des hochsommerlich hartgefrorenen Firns (Neigung bis 50°) aufgeben. Im Spätwinter ist diese Wand von sehr guten Skifahrern und bei sehr günstigen Schneeverhältnissen schon befahren worden. Ich deponierte die Ski, da diese Tagestour gleichzeitig der Beginn der Ost-West-Mont-Blanc-Überschreitung ist. Nach einer weiteren Akklimatisationstour fuhr ich am 23.07. mit der ersten Gondel auf die *Aiguille du Midi* und stieg bei guten Verhältnissen nochmals auf den *Mont Blanc du Tacul*. Von dort per Ski über das *Col Maudit* und weiter über die steile Nordwand mit Steigeisen auf den *Mont Maudit* (4465m). Weiter geht es wieder mit Ski und Fellen bis an die erste Steilstufe der langen Gipfelanke, diese in zermürendem Anstieg (teils mit Ski, teils mit Steigeisen) noch 500 Höhenmeter bis zum Hauptgipfel. Gegen 14.00 Uhr geschah das Unglück: Ein Wettersturz. Dieser kam einen Tag früher, als nach dem Wetterbericht zu erwarten. 30 Höhenmeter unter dem Gipfel deponierte ich die Ski, da die Sicht gleich Null war und begann einen Abstieg zu Fuß, vermeintlich auf der Normalroute. Zwischenzeitlich grub ich mich in den Schnee ein, da Sturm und starkes Schneetreiben aufkamen. Der Mont-Blanc-Gipfel ist rundherum flach wie eine Glatze und so extrem der Witterung ausgesetzt. Erst gegen Abend kam wieder Sicht auf und ich befand mich auf der falschen Seite der Nordwand, nämlich in der Nähe der Aufstiegsroute am *Mont Maudit*. Ein 500 Kilometer tiefes Tal trennte mich von der rettenden *Vallothütte*...

Der Notabstieg endet bei Einbruch der Dunkelheit mit dem Graben eines Loches in einer 30° steilen Firnflanke. Ich funkte noch ca. eine Stunde in beide Richtungen mit der Stirnlampe alpinen Notsignal. Dann verbrachte ich eine kalte Nacht im Biwaksack in 4100m Höhe. Meine Hauptbeschäftigung: Frieren und Schnee-Essen!

Am anderen Morgen war kein Hubschrauber in Sicht, also hatte keiner mein nächtliches Signal bemerkt. Zu allem Unglück war auch noch Sonntag, so daß der routinemäßige Hubschrauber erst am späten Vormittag auftauchte. Mein Traum von einer Hubschrauberrettung per Versicherung war ausgeträumt. Total dehydriert und entkräftet querte ich auf halber Höhe durch die Nordwand bis zum *Bossesgrat* und stieg zur *Vallothütte* ab.

Kein Mensch da, kein Wasser da, nur eine vollgepöfzte Flasche in der total rühdigen und verwahrlosten Hütte. Zum Glück kamen zwei Slowenen vom Gipfel, die noch genug in der Trinkflasche hatten. Wir sind dann gemeinsam über den *Bossonsgletscher* und die *Muletshütte* bis zur Mittelstation auf dem *Plan de l'Aiguille* (2233m) abgestiegen. Die letzte Seilbahngondel fuhr mir vor der Nase weg, das war Pech perfekt! Es folgte zur Entschädigung eine Übernachtung auf der kleinen Hütte mit Ausblick auf das 1000m tiefere Chamonix bei sternklarer Nacht.

Nach zwei Ruhetagen in Chamonix fuhr ich abends wieder auf die Aiguille du Midi und übernachtete unterhalb der Station in der *Cosmiqueshütte*. Zu einer halbwegs christlichen Zeit stieg ich um 3.00 Uhr nachts los, mit Stirnlampe, den nun schon bekannten Aufstieg. Mitten in der Steilwand des Mont Maudit traue ich meinen Augen nicht: Kommt doch da ein Franzose mit *meinen* Ski auf dem Rucksack vom Gipfel runter! Skiwechsel im 50°-Gelände! Dann gehe ich erneut, teils mit Steigeisen, teils mit Ski, Schritt für Schritt dem Gipfel entgegen.

Am 27.07.94 gegen 13.00 Uhr stand ich nun endgültig auf dem Mont Blanc, diesmal in strahlender Sonne! Nun begann ich die 2000 Höhenmeter Skiabfahrt über die westliche Seite der Nordwand neben dem Bossesgrat, mußte aber wegen extrem harter Verhältnissen mitten in der Wand stoppen. Die Kanten begannen um Stand bereits leicht zu rutschen, ich konnte mit den Skistöcken gerade noch den Stand halten!

Im absoluten Balanceakt schnallte ich ganz ganz langsam einen Ski ab und rammte ihn bereits rutschend senkrecht in den Firn. Nun der zweite Balanceakt: Griff zum Eisgerät auf dem Rucksack. Dritter Balanceakt: Erstes Steigeisen auf den freien Fuß. Nun war der Sensenmann plötzlich verschwunden. Cool stieg ich auf den Grat und konnte die Skiabfahrt dort ungefährlich fortsetzen. Die weitere Abfahrt führt an der *Vallothütte* vorbei über den mir bereits bekannten *Bossonsgletscher* bis unterhalb der Muletshütte an den oberen Teil des Gletscherbruches. Diesen muß man in einstündigem Abstieg hinunterklettern und nach Osten überqueren. Im Winter kann man dann noch einmal fast 2000 Höhenmeter nach Chamonix abfahren. Im Sommer muß man über einen zermürbenden Schotterweg und den Steine überschütteten Gletscher zur Mittelstation der Seilbahn auf dem *Plan de l'Aiguille* absteigen. Ich kam dort gegen 18.00 Uhr an und erwischte sogar noch die Seilbahn nach Chamonix. Im abendlichen Flair der Bergsteigermetropole freute ich mich, die Skiüberschreitung der Mont-Blanc-Gipfel in nur einem Tag geschafft zu haben.

Hinweis: Die Besteigung des Mont Blanc ist eine sehr ernstzunehmende hochalpine Tour, worauf auch die Bergführer aus Chamonix immer wieder hinweisen! Das Mont-Blanc-Massiv ist sehr spaltenreich. Die Wege durch die Spalten ändern sich ständig. Langjährige alpine Erfahrung, absolut sichere Steigeisentechnik und perfektes Skifahren in jedem Gelände sind Voraussetzung für eine derartige Unternehmung!

Das Mont-Blanc-Massiv wird wegen der häufigen Spaltenstürze grundsätzlich angeseilt begangen. In Ausnahmefällen, wie bei der Skiabfahrt, ist bei seilfreien Unternehmungen dennoch unbedingt ein Klettergurt anzulegen, um eventuelle Bergungen zu erleichtern.

Uwe Thomsen

DIE WINTERPROGRAMME 1994/95 DER CLUBS

(Meldung in der Regel bei den Clubvorsitzenden)

Termin	Veranstaltung	Ort / Treffpunkt
--------	---------------	------------------

Club Eisenach

16.-18.12.1994	Weihnachtsfeier	Finnhütten/Ebertswiese
26.12.1994-02.01.1995	Ski alpin	Salzburger Land
15.-22.3.1995	Teilnahme am "Birkebeiner Renne"	Lillehammer/Norwegen
31.3.-02.04.1995	Anklettern	Lauchgrund
20.-24.5.1995	Kletterfahrt Pyrenäen	
Jeden 1. Freitag im Monat	Vereinsabend	Gaststätte "Wartburgblick"

BergsportClub Erfurt e.v.

17.12.1994	Weihnachtsfeier	Rotehög
31.12.1994	Silvester	Rotehög
Jan.-Feb. 1995	Eisklettern	Thüringen (nach Wetter)
Feb.-März 1995	Skitour mit Biwak	Thüringen (nach Wetter)
25.03.1995	Anklettern	Lauchgrund
14.-17.4.1995	Klettern	Südfrankreich
Ostern		
Jeden Dienstag 19-21 Uhr	Training	Turnhalle Regelschule 6
Jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat	Stammtisch	Gaststätte "Albrechtshöhe"

Club Gotha

10.12.1994	Weihnachtsfeier (nur für Mitglieder)	Rotehög
04. - 12.02.1995	Skispaß in den Alpen	Winterferien - Meldung bis zum 05.01.1995
06.03.1995	Übungen an der Kletterwand	16.30 Uhr - Turnhalle der Bauschule
22.04.1995	Anklettern	Lauchgrund 10.00 Uhr Masseurhütte
15.05.1995	Lichtbildervortrag - Dolomiten (Herr Görlich)	Bauschule
Jeden 1. und 3. Don- nerstag im Monat	Clubversammlung	19-20 Uhr, Gaststätte "Waldfrieden" Sonneborner Str. 1, Tel. 56326

BC Henkelreisser Ilmenau e.v.

16.-18.12.1994	Weihnachtsfeier	Jahn-Hütte Anmeldung obligatorisch!
22.12.1994-08.01.1995	Silvestertour (Ski- und Eis-Gruppentour)	Norwegen (Hütte in Nesbyen im Hallingdal)
Jan.-März 1995	Eisklettern	Thüringen (wetterbedingt)
Jan.-März 1995	Alpintraining	u.a. mit Sturztraining und Spaltenbergung (wetterbedingt)
Febr.-März 1995	Skihochtour	Dolomiten
Febr.-März 1995	Skitour	Thüringen (Rennsteig) incl. Biwak
01./02.04.1995	Anklettern + Neubau Steige	Hermannsteine
08.04.1995	Rettungsübungen im Fels	Hermannsteine - auch für ÜL/FÜL
13.-18.04.1995	Kletterfahrt und Skitour	- Klettern um Trento (Italien) - Klettern in Sachsen - Skitour in den Dolomiten
Ostern		
Mittwoch (trockene Jahreszeit)	wöchentliches Training	Hermannsteine - ab 16.00 Uhr
Mittwoch		20-22 Uhr-Goethegymnasium Haus 1
Donnerstag		19.30-22 Uhr - dito
3. Dienstag des Monats	Clubversammlung	Campus der TU Ilmenau

Bergsportverein Jena e.v.

Jan./Feb. 1995	Skitour mit Biwak	Rennsteig (nach Wetterlage)
10.02.1995	Arbeitseinsatz (Reinigung)	Kletterwand 18-22 Uhr
11.02.1995	Ein Jahr Kletterwand - öffentlicher Klettertag	Sportforum, Wöllnitzer Str.
Feb. 1995	Eisklettern	Thüringen (nach Wetterlage)
18./19.03.1995	Arbeitseinsatz	Rotehög
01./02.04.1995	Anklettern	Leutratalhütte
13.-17.04.1995	Kletterfahrt	Ostrauer Mühle
Ostern		
25.04.1995	Arbeitseinsatz	Rabenschüssel
28.4.-1.5.1995	Kletterfahrt	Bielatal
08.12.1994/12.01.1995/	Vereinsabend (Infos, Vorträge, Dias etc.)	jeweils 19 Uhr im Reiseclub unter
09.02./09.03./13.04./11.05.1995		Reisebüro Jena Tours , Jena, Teichgraben 5

Club alpin Suhl-Meiningen e.v.

Jan. 1995	Skihochtour	Training
Feb. 1995	Skilanglauf und Eisklettern	
März 1995	Skihochtour	Silvretta
Ostern	Klettern	Südfrankreich
April 1995	Anklettern	
Zweimonatlich	Clubversammlung	wird bekanntgegeben
wöchentlich	Kletter- und Konditionstraining	je nach Wetter nach Vereinbarung

Skischule in den Alpen - Neu im TBB !

Für Mitglieder und Gäste des TBB wird in der Wintersportsaison 1995 Skiunterricht im Rahmen von Skireisen in sehr attraktive Skigebiete der Alpen angeboten. Der Unterricht wird von unserem Mitglied *Uwe Thomsen* organisiert und durchgeführt. Uwe ist staatlich geprüfter Skilehrer, Diplomsporthelehrer und Fachübungsleiter des DAV. Der Skiunterricht wird je nach Können der Teilnehmer spezifiziert. Die Palette reicht von Anfängerkursen bis hin zu Unternehmen wie Tiefschneekurse oder Steilrinnenabfahrten. Auch Skihochtouren abseits der Piste und Gipfelbesteigungen können einbezogen werden. Der Skiunterricht findet täglich jeweils nur vormittags oder nur nachmittags in völlig unverkrampter Atmosphäre statt, der Rest des Tages steht zur völlig freien Verfügung. Die Abende können durch Dias, Hallensport, Gesang oder Bar angereichert werden.

Folgende "weiße Skischulwochen" werden angeboten:

- **Val Thorens:** "Der Gipfel der 3 Täler" bei Moutiers (Frankreich), höchstgelegener Skort Europas in 2.300 m, mit 600 Pistenkilometern(!) aller Schwierigkeitsgrade größtes zusammenhängendes Skigebiet der Welt, Gletscherskigebiete in 3.300 m Höhe, Tiefschneehänge, Unterkunft direkt an den Pisten in Apartments mit DU/WC im 4-Stern-Hotel (Sauna, Türkisches Dampfbad, Billiard, Kabel-TV usw.), Selbstverpflegung (Küche im Apartment oder Restaurant)

Termine / Preise: 04.02. - 11.02.95 DM 745,00

29.04. - 06.05.95 DM 595,00

Aufpreis für den Skipaß "Trois Vallees" (Liftverbund der Großskiregion): DM 38,00

- **Tignes - Val d'Isere:** Traumhaftes Gletscherskigebiet bei Bourg-St. Maurice (Frankreich) mit 400 Pistenkilometern und 110 Lifтанlagen bis auf 3.400 m Höhe rings um den Scheegipfel "Grande Motte" (3.650 m), Pisten aller Schwierigkeitsgrade, Tiefschneehänge, Unterkunft in Apartments mit WC/DU in sehr gepflegtem Hotel direkt an der Talstation, Selbstverpflegung (Küche im Apartment oder Restaurant). Im Novembertermine zusätzlich ermäßigte Preise in Sportgeschäften und Restaurants sowie ermäßigter Eintritt in die Bowlinghalle und Bons für Sandwichs und Getränke in den Pistenrestaurants.

Termine / Preise: 25.03. - 08.04.95 DM 695,00

18.11. - 25.11.95 DM 565,00

- **Sonderkurse und Privatunterricht auf Anfrage**

- Alle Preise beinhalten 7 Tage Hotel, 6 Tage Skipaß und täglich einen halben Tag Skiunterricht / Skibetreuung (4 Stunden).
- Verpflegung sowie An- und Abreise sind nicht im Preis enthalten. Die kostengünstigste Fahrt sind PKW-Fahrgemeinschaften, hierbei kann auch Selbstverpflegung unproblematisch mitgebracht werden (in Deutschland sind die Lebensmittel wesentlich preiswerter!). Kühlschrank, Herd, Geschirr und Geschirrspüler befinden sich in den Apartments. Die Apartments in den Hotels sind großzügig mit separaten Räumen angelegt, bei Unterbelegung bzw. Einzelwohnungen entstehen Aufpreise.

☞ Alle angebotenen Skikurse finden nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen statt.

☞ **Anmeldung bitte schnellstmöglich an:** Uwe Thomsen
Nordhäuser Straße 85a
99089 ERFURT
Telefon / Fax: (0361) 5623513

oder an die Geschäftsstelle des TBB.

Andreas Herholz - Geschäftsführer des TBB

Alpine Auskunftsstellen-Für das Tourengepäck

Nachfolgend sind die wichtigsten Telefonnummern (☎ = Auskunft; ☎☺ = persönliche Beratung; ☎ = Faxabfrage bzw. Videotext) zusammengestellt. Bei den Nummern mit drei Zifferngruppen ist die erste Gruppe die Landesvorwahl, die zweite Gruppe die Ortsvorwahl und die dritte Gruppe die Teilnehmernummer. Bei Anwahl der Nummer im Land des Teilnehmers ist die erste Gruppe durch "0" zu ersetzen.

A. Alpine Auskunftsstellen

Deutscher Alpenverein (DAV)	☎	0 89/29 49 40
Österreichischer Alpenverein (OeAV)	☎	00 43/5 12/5 32 01 71
Alpenverein Südtirol (AVS)	☎	00 39/4 71/99 38 09
Frankreich	☎	00 33/50/53 17 11
☞ Chamonix (Maison de la Montagne, OHM)	☎	00 33/50/53 22 08
Schweiz	☎	00 41/1/1 87 oder
	☎	00 41/83/5 32 64

B. Wetterstationen

<u>AV-Wetterbericht</u> (ges. Alpenraum)	☎	0 89/29 50 70	
<u>Ansagedienst des Deutschen Wetterdienstes</u> erreichbar.	☞	erh. Geb.,	nur in Deutschl.
Alpenwetter (gl. Text wie AV-Wetter)	☎	01 90/11 60	-11
Französische Alpen			-16
Schweizer Alpen			-17
Ostalpen			-18
Regionalwetter Bayerische Alpen			-19
<u>Alpenwetterbericht in Österreich</u> erreichbar.	☞	erh. Geb.,	nur in Österr. unt.
"Euromet-Alpin"			
Alpenwetter (gl. Text wie AV-Wetter)	☎	04 50/199 00 00	-11
Französische Alpen			-16
Schweizer Alpen			-17
Ostalpen			-18
Regionalwetter Österreich			
Beratung (13.00 - 18.00)	☎☺	00 43/512/89 16 00	
<u>Schweiz</u> ☞ aus dem Ausland:	☎	00 41/1/162	
☞ aus dem Inland (erh. Gebühr):			
Mont-Blanc-Gebiet	☎	157 12 62	-17
Schweizer Alpen			-18
Ostalpen			-19
"Wetterprognose im Dialog"	☎☺	157 61 52	

C. Schneetelefone (ADAC)

Skigebiete in Deutschland	☎	0 89/76 76 25 56
Skigebiete in Österreich	☎	0 89/76 76 25 57
Skigebiete in Italien	☎	0 89/76 76 25 58
Skigebiete in der Schweiz	☎	0 89/76 76 25 59
Skigebiete in Frankreich	☎	0 89/76 76 25 60
Schweiz	☎	00 41/1/1 20

D. Lawinenwarnzentralen

	☎ <i>Tel. Tonband</i>	☺☺ <i>Pers. Beratung</i>
Bayern	0 89/12 10 12 10	0 89/12 10 -15 55 -11 30
☒ <i>Faxabfrage:</i>		
Tirol	00 43/5 12/15 88	00 43/5 12 -58 18 39 -09 15 81
☒ <i>Faxabfrage:</i>		
Vorarlberg	00 43/55 22/15 88	00 43/55 74/5 11 43 06
Salzburg	00 43/6 62/15 88	00 43/6 62/80 42 21 70
Steiermark	00 43/3 16/15 88	00 43/3 16/29 51 16
Kärnten	00 43/4 63/15 88	00 43/53 63 15 08
Oberösterreich	00 43/7 32/15 88	00 43/4 63/53 63 15 08
Südtirol	00 39/4 71/27 11 77	00 39/4 71/99 41 06
Aosta	00 39/1 65/312 10	
Veneto	00 39/4 36/792 21	
Schweiz	00 41/11 87	
Frankreich (erh. Geb., nur in Frankreich möglich)	36 68 10 20	
☞ über Videotext	☒ 3615METEO od. 3615MFNEIGE	
☞ aus Deutschland		
	00 33/78 58 00 42	
☞ <i>Achtung: Neue europäische Skala für Lawinengefahr Siehe S. 21</i>		

E. Bergrettung

☞ Notruf unmittelbar an die zuständige Rettungsleitst. richten, wobei folgende ☎ gelten:

Bundesrepublik Deutschland: *Bergwacht*

Allgäu

- ☞ Rettungsleitstelle Kempten ☎ 0831/19222
- ☞ Rettungsleitstelle Oberstdorf ☎ 08322/2255

Hochland

- ☞ Rettungsleitstelle Weilheim ☎ 0881/19222
- ☞ Bergrettungswache Garmisch-Part. ☎ 08821/3611
- ☞ Rettungsleitstelle Rosenheim ☎ 08031/19222
- ☞ Bergrettungswache Schliersee ☎ 08026/6666

Chiemgau

- ☞ Rettungsleitstelle Traunstein ☎ 0861/19222
- ☞ Bergrettungswache Berchtesgaden ☎ 08652/4607

☞ Hilfe kann in ganz Bayern über die Rettungsleitstellen (☎ bayernweit 19222, allerdings in einigen Bereichen mit Vorwahl, herbeigerufen werden.)

Österreich: *Bergrettung*

- ☞ Rettungsleitstelle (Rettungsdienst, Bergrettung, Notarzt, Luftrettung)
☎ 144
- ☞ Polizeinotruf (Alpingendarmerie) ☎ 133

☞ In Österreich ist die Einführung eines einheitlichen Alpinotrufes ☎ 140 geplant. Diese ☎ ist jedoch erst in der Steiermark geschaltet, die anderen Bundesländer folgen.

In der Schweiz: Bergrettung

- ☞ Rettungsflugwacht ☎ 01/474747
- ☞ Bergrettung über d. Kantonspolizei ☎ 117

In Frankreich: secours en montagne

- ☞ Bergrettung Chamonix ☎ 50531689
- ☞ in den sonstigen Orten üb. d. Dienstst. d. Gendarmerie: keine einh. ☎

In Italien: soccorso alpino

- ☞ AVS-Bergrettungsdienst ☎ 04 71/98 19 81
- ☞ Bergrettung Bozen ☎ 04 71/97 81 41
- Bruneck ☎ 04 74/84 44 4
- Gröden ☎ 04 71/77 22 2
- Meran ☎ 04 73/36 66 6
- Sterzing ☎ 04 72/65 55 5
- Sulden ☎ 04 73/75 42 0
- ☞ in den sonstigen Orten üb. d. Carabinieri, keine einh. ☎

Angaben ohne Gewähr!
Der Vorstand



WICHTIG!!! BETRIFFT: VERSICHERUNGSSCHUTZ

Der Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes Thüringen bietet den Mitgliedern des TBB Versicherungsschutz bei der Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen unseres Vereins. Inhalt des Sportversicherungsvertrages ist die Gewährung eines Grundversicherungsschutzes und nicht der Ersatz einer privaten Vorsorge.

Private Übungen, Ferien- und Vergnügungsfahrten sind von der Versicherung ausgeschlossen. Es ergibt sich die Notwendigkeit einer klaren Definition der Veranstaltung als Training, Schulung, Lehrgang, Kurs, Wettkampf oder anderweitige Sportveranstaltung.

Deshalb sollte für Veranstaltungen, die zusätzlich zu den veröffentlichten Clubplänen organisiert werden, eine **Meldung bei der Geschäftsstelle** erfolgen. Dies gilt auch für Training außerhalb der regelmäßigen Trainingszeiten.

Das ausgefüllte Meldeformular bitte an die Geschäftsstelle:

Thüringer Bergsteigerbund e.V.
Anger 55
99084 ERFURT

Auf der nächsten Seite ein Meldebogen zum kopieren und ausfüllen:

Anmeldung

TBB-Veranstaltung

Datum:

Art der Veranstaltung:

Sportart:

Veranstaltungsort:

Termin:

Veranstalter:

Anzahl d. Teilnehmer:

Unterschrift des Veranstaltungsleiters

Für Skitourengeher: Europäische Lawinengefahrenskala

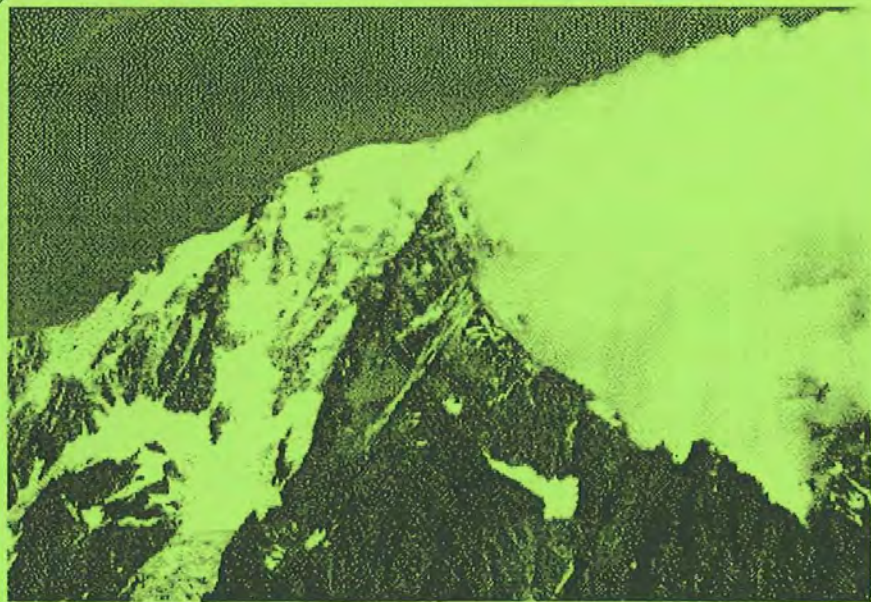
-in allen Alpenländern einheitlich-

- > **1 gering** Eine Lawinenauslösung ist allgemein nur bei großer Zusatzbelastung**) an sehr wenigen, extremen Steilhängen möglich. *Allgemein sichere Tourenverhältnisse.*
- > **2 mäßig** Eine Lawinenauslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung**) vor allem an den angegebenen Steilhängen*) möglich. *Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen günstige Tourenverhältnisse.*
- > **3 erheblich** Eine Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung**) vor allem an den angegebenen Steilhängen*) möglich. Fallweise sind spontan einige mittlere, vereinzelt aber auch große Lawinen möglich. *Skitouren erfordern lawinenkundliches Beurteilungsvermögen; die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt.*
- > **4 groß** Eine Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung**) an zahlreichen Steilhängen wahrscheinlich. Fallweise sind spontan viele mittlere, mehrfach auch große Lawinen zu erwarten. *Skitouren erfordern großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen; die Tourenmöglichkeiten sind stark eingeschränkt.*
- > **5 sehr groß** Spontan sind zahlreiche große Lawinen, auch in mäßig steilem Gelände, zu erwarten. *Skitouren sind allgemein nicht möglich.*

*) Die Gefahrenstellen sind im aktuellen Lawinenlagebericht näher beschrieben

**) - geringe Zusatzbelastung: z.B. einzelner Skifahrer, Fußgänger - große Zusatzbelastung: z.B. Skifahrergruppe ohne Abstände, Lawinensprengung

Andreas Herholz



Monte Bianco (Mont Blanc) von Italien gesehen by opa '91

Nur Vereinsmeierei?

Häufig verstehen viele Mitglieder unter einem Verein mehr ihre individuellen Betätigungen im Rahmen des Vereins. Es ist natürlich nichts schlechtes daran, wenn jemand viele Touren mit hohem Erlebniswert "abhaken" kann. Es soll sogar für das persönliche Befinden förderlich sein. Nur sollte es sich nicht nur darauf beschränken. Ein Verein lebt vom Gemeinsamen, sonst wäre es kein Verein. So ist es auch mit Gruppen- oder Führungstouren, Kletterkursen, dem wöchentlichen Training oder auch nur der "Einweisung" eines Neulings in die Kletterregeln, Knotenschlingentechnik usw..

Im Selbstlauf geschieht das aber nicht, und deshalb sind ausgebildete Übungsleiter notwendig, die diese schwierige aber interessante Aufgabe übernehmen. Langfristig ist eine weitaus intensivere Ausbildungstätigkeit im TBB notwendig, und deshalb müssen weitere Interessenten gewonnen werden. Sonst wird es künftig versicherungsrechtlich schwieriger werden, den Übungsbetrieb der Clubs aufrechtzuerhalten. Die Sonderregelungen für die neuen Bundesländer sind nicht auf ewig festgelegt. Die Struktur der Ausbildung im DAV soll Euch einen Überblick über die Möglichkeiten verschaffen. Wer Informationen möchte, kann beim Ausbildungsreferenten nachfragen. Die Clubs sollten sich auch Gedanken machen, wo sie besonderen Bedarf haben und gezielt geeignete Mitglieder ansprechen.

DAV - AUSBILDUNGSRICHTUNGEN IM ÜBERBLICK

Breitenbergsteigen

FÜL

- Ski alpin
- Langlauf
- Skihochtouren
- Bergsteigen
- Hochtouren
- Klettern alpin
- Sportklettern

DAV-Ausbilder (neu)

- Wanderleiter
- Langlaufführer
- Mittelgebirgsklettern
- Künstliche Kletteranlagen

Familien- gruppen- leiter

Jugendleiter

Die Lehrteams des Deutschen Alpenvereins

Ski alpin / Skilanglauf / Bergsteigen / Sportklettern /
Jugendleiter / Naturschutz / Bergführer

LEHRGANGSSTRUKTUR DER AUSBILDUNGSRICHTUNGEN

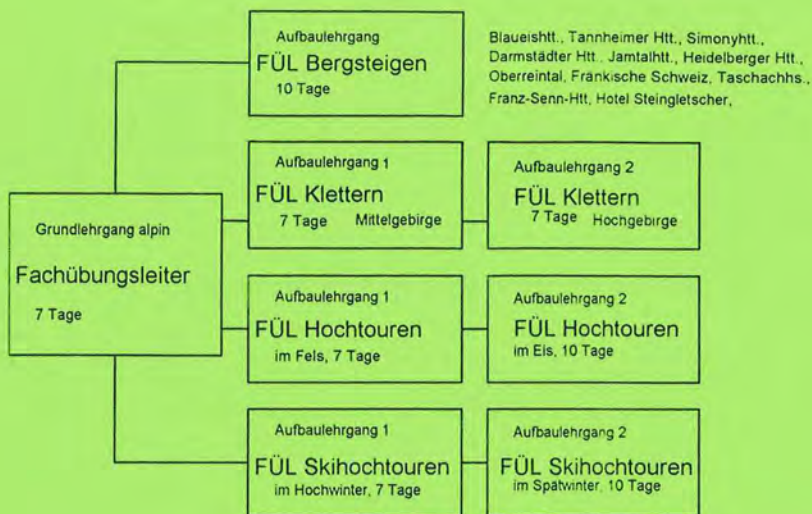
DAV-Ausbilder

Familiengruppenleiter

Wanderleiter 7 Tage	Madau/Lechtal Freiburger Hütte	Grundausbildung Familiengruppen- leiter	Weidener Haus, Erfurter Hütte
Skilanglaufführer 7 Tage	1995 nicht im Programm		
Mittelgebirgs- klettern 7 Tage	Sächsische Schweiz Morschreuth		
Künstliche Kletteranlagen 7 Tage	Stuttgart Peißenberg		

Fachübungsleiter

Grundlehrgang FÜL Skilauf 9 Tage	Aufbaulehrgang FÜL Skilauf 14 Tage	DAV-Haus Obertauern
Grundlehrgang FÜL Langlauf 9 Tage	Aufbaulehrgang FÜL Langlauf 9 Tage	Balderschwang
Grundlehrgang FÜL Sportklettern 10 Tage	Aufbaulehrgang FÜL Sportklettern 10 Tage	Arco, Pfalz, Fränkische Schweiz Eingangsprüfung in Nürnberg!



Die Ausbildungsprofile sind vielschichtig und reichen vom Wandern über Sportklettern im oberen 7. Grad, Langlauf, Eisklettern bis hin zu Sicherungstechnik, Führungstechnik, Erste Hilfe in Theorie und Praxis, um nur einige Beispiele zu nennen (natürlich dem entsprechenden Lehrgangziel angepaßt).

Das Ausbildungsprogramm 1995 des DAV ist soeben erschienen. Dieses Programm ist die Grundlage für Anmeldungen zu den einzelnen Lehrgängen. Wer sich für einen solchen Lehrgang anmelden möchte, muß dies **über seinen Clubchef an den Ausbildungsreferenten** tun. Wer es gleich nach München senden sollte, bekommt es wieder zurück. Dieses Programm ist auch in der Geschäftsstelle einsehbar.

Die Bestätigungen aus München richten sich nach der Reihenfolge der Eingänge und je Kurs sind ca. 10 Mitglieder dabei.

Das Ausbildungsreferat in München übernimmt die Lehrer-, Übernachtungs- und Fahrtkosten; die entsendende Sektion zahlt pro gemeldeten Teilnehmer 30,- DM/Tag und der Teilnehmer trägt die Kosten für die Verpflegung.

Achtung! Wir bitten alle ÜL und FÜL, ihre Ausbildungsveranstaltungen (Führungs- und Gruppentouren, Lehrgänge und Vorträge) mit Darstellung der Erfahrungen an den Vorstand (Ausbildungsreferent) zu melden, damit wir die Erfahrungen verallgemeinern und die Aktivitäten dokumentieren können.

Der Vorstand - (Ausbildungsreferent)

Ein Jahr Jenaer Kletterwand

Nun ist unsere Kletterwand in Jena fast ein Jahr alt. Nach der Eröffnung ist der normale Kletterbetrieb eingeleitet. Die Beaufsichtigung obliegt ehrenamtlichen Diensten. Eingespielt hat sich auch die Zusammenarbeit mit der DAV-Sektion Jena. Es ist uns gelungen einen vielbesuchten Treffpunkt für die Kletterer aus Jena und Umgebung zu schaffen.

Der BSV Jena lädt nun alle Bergsportfreunde zur öffentlichen

Jubiläumsparty am Sonnabend den 11.02.1995

an der Kletterwand im TuS Jena ein. Von 13.00 bis 17.00 sind verschiedene Aktivitäten für jung und alt rund um die Kletterwand geplant: Für die Freaks wird eine hard route (mit Siegesprämie) eingerichtet, ansonsten natürlich freies Klettern, Spiele und Zielklettern für die Kinder, für Bratwürste und Getränke wird gesorgt.

Nochmals für alle Interessenten die allgemeinen Öffnungszeiten:

Am **Dienstag** und **Donnerstag** ist von **17.00- 22.00** Uhr öffentliche Kletterzeit, d.h. zu diesen Zeiten ist ein Kletterwanddienst anwesend.

Mo., Mi. und Frei. ist das Klettern für **Mitglieder** möglich. Jedoch müßt Ihr Euch vorherin den Besitz von Schlüssel und Eintrittskarten bringen. (Clubvorsitzender, Kletterwandausschuß) Es darf **nicht ohne gültige Eintrittskarte** geklettert werden. Generell werden wir jetzt härter gegen "Schwarzkletterer" vorgehen. So kann es leider passieren, daß unangemeldete Besucher unverrichteter Dinge wieder abziehen müssen, wenn niemand Karten verkaufen kann. Die der Kartenpreise (Mitglieder: 4,- bzw. erm. 3,-DM) sind unserer Meinung nach angemessen und sichern die pünktliche Rückzahlung der Kredite.

Berg Heil! Nils Kottner



Kletterwand In Erfurt

Der TBB hat mit finanzieller Unterstützung des Landessportbundes, der RAM Regio Ausstellungen GmbH und des Bergsteigerladens eine transportable Kletterwand im Wert von 21.000,-DM erworben. Mit der Kletterwand hat sich unser Verein bereits zum Sportfest in Weimar und kürzlich zur Freizeitausstellung auf der Erfurter ega vorstellen können. Aufgrund der Attraktivität einer solchen Kletterwand war der TBB in verschiedenen Medien präsent. Die momentane Aufbauhöhe beträgt 6 m, die Breite der Wand 3 m. Die Konstruktion bietet jederzeit die Möglichkeit der Erweiterung. Mit relativ geringen Mitteln *und der Mitarbeit interessierter Vereinsfreunde* ist es in nächster Zeit durchaus möglich, die Kletterwand um zwei Höhenmeter aufzustocken. Standort zum Training und zur Ausbildung wird eine Turnhalle in Erfurt sein. Leider stand zum Redaktionsschluß der genaue Aufbauort noch nicht fest. Nach erfolgter Entscheidung in Absprache mit dem Stadtsportbund Erfurt sind Infos dazu in unserer Geschäftsstelle zu erhalten.

Andreas Herholz

Felserhebung zur Rettung und Förderung des Thüringer Klettersports Spendenaufwurf des TBB für Eine ZIVI-Stelle

Das Bundesamt für Zivildienst hat den TBB als Beschäftigungsstelle des Zivildienstes im Bereich Erfassung von Felsbiotopen und Erhebung/Nutzung der Klettersportanlagen im Gebiet des Freistaates Thüringen anerkannt. Durch die zuständige Zivildienstgruppe Erfurt wurde der Bergfreund **Jan Dankert** in diese Zivildienststelle für den Zeitraum vom 1.1.95 bis 31.3.96 einberufen. Bergfreund Jan Dankert ist Naturfreund, sehr guter Kletterer und ausgezeichnete Kenner der zahlreichen Thüringer Kletterrouten inclusive neu erschlossener Felsen und jüngerer Erstbegehungen. Nach Einschätzung des Vorstandes ist er für diese Tätigkeit sehr gut geeignet. Die Felserhebung ist von **existentieller Bedeutung für die Sicherung des Klettersportes**. Der kurzfristige Arbeitsbeginn durch eine hauptamtliche Kraft ist zwingend, da der Arbeitsumfang ehrenamtlich nicht bewältigt werden kann, der Großteil der Thüringer Felsgrundstücke aber bereits in Kürze privatisiert wird! Obwohl Zivildienststellen verhältnismäßig geringe Personalkosten verursachen, sind zur finanziellen Absicherung der Gesamtmaßnahme für den Einberufungszeitraum von 15 Monaten noch Mittel in Höhe von **DM 15.000** erforderlich. Da dieser Etat im TBB momentan noch nicht vorhanden ist, die Maßnahme aber im ursächlichen Vereinsinteresse beginnen muß, bittet der TBB deshalb dringend um **Spenden von Vereinsmitgliedern und Sponsoren**. Bezüglich der Sponsoren bitte ich jedes Mitglied um Suche und Vermittlung. Sowohl Mitgliederspenden als auch gesponsorte Gelder aus Unternehmen sind steuerlich absetzbar, der TBB ist als gemeinnütziger Verein zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen gemäß Abgabenordnung berechtigt.

Warum sofort Felserhebung und Verträge ?

Nach dem Thüringer Sportfördergesetz sind zwar die Klettersportanlagen an den Felsen (Sicherungshaken / Kletterrouten, Gipfelbuecheinrichtungen, Abseileinrichtungen, Bergrettungsanlagen, Geländer, Zugangswege und Zugangssteige, Schilder sowie Einrichtungen der Infrastrukturförderung wie Sportherbergen, Schutzhütten, Biwakplätze u.a.) *öffentliche Sportanlagen* und damit sowohl zugänglich als auch *finanziell förderungsfähig*. Noch bestehen dafür aber **zwei entscheidende Hürden**.

- 1. Gegen den Willen des Eigentümers der Felsgrundstücke darf nicht geklettert werden!** Zu den Begehungsrechten von Kletterfelsen äußerte sich die Landesregierung (Minister für Landwirtschaft und Forsten, Dr. Sklenar) in Antwort auf die Kleine Anfrage des Thüringer Landtags Nr. 299 vom 8.1.93: "Bei Ausübung des alpinen Klettersports werden im allgemeinen Kletterfelsen in regelmäßigen Abständen zur Ausübung dieser Sportart aufgesucht, und es werden Hilfsmittel benutzt. Diese Nutzung von Felsgebieten wird nicht durch das allgemeine Betretungsrecht des Waldes zum Zwecke der Erholung (§ 14 Bundeswaldgesetz) und über den erlaubnisfreien Gemeindegebrauch abgedeckt. Das hat zur Folge, daß die Nutzung von Kletterfelsen gegen den Willen des Eigentümers rechtswidrig ist. Die Benutzung von Kletterhaken, Bohrern und ähnlichen Hilfsmitteln kann sogar den Tatbestand einer Sachbeschädigung gemäß § 303 Strafgesetzbuch erfüllen. Juristisch gesehen besteht insoweit kein Unterschied zwischen Privat- und Landeseigentum... Bei Kletterfelsen, die sich im Besitz des Landes Thüringen befinden und keinen Nutzungsbeschränkungen unterliegen, wird durch eine großzügige vertragliche Regelung die Ausübung des Klettersports wie bisher möglich sein." Leider werden nur die wenigsten Felsgrundstücke in Landeseigentum restituiert: Hangsteine, Geierfelsen, Dackelkopf, Heinrichsbacher Stein, Blauer Stein, Hermannsteine und Schluß! Für die Felsgrundstücke zwischen Inselberg und Oberhof, also alle wichtigen Kletterfelsen, kann der Klettersport auf Dauer nur durch Verträge und eingetragene Nutzungslasten in den Grundbüchern gesichert werden, die für die künftigen Privatwaldeigentümer bindend sind. Und was für

jeden von Interesse sein dürfte: Momentan sind Kletterbelange **nicht** einklagbar, weder vom TBB noch von Privatpersonen. Weil eben der Klettersport über das Betretungsrecht der freien Natur zum Zwecke der Erholung hinausgeht. Ohne Verträge ist der TBB juristisch handlungsunfähig.

- II. **Ohne Grundstückseigentum oder langfristige Nutzungsverträge gibt es kein Geld!** Bei ungeklärten Eigentumsverhältnissen dürfen **keine** öffentlichen Fördermittel vergeben werden. Als Geldempfänger müßte der TBB als Träger der Kletteranlagen in Privatgrundstücken eigentumsnahe Verträge mit dem Grundeigentümern nachweisen (Erbbauvertrag oder Erbpachtvertrag) oder aber selbst der Grundstückseigentümer sein. Bei Felsen in Grundstücken von Gebietskörperschaften (Kommunen) reichen normale Pachtverträge.

Resümee: Zur dauerhaften Erhaltung des Kletterns in Thüringen und zur Erschließung öffentlicher Finanzierungsquellen für die Klettergebietssanierungen müssen schnellstens Verträge mit Treuhand, Kommunen und Freistaat geschlossen werden, und zwar noch **vor** dem Waldverkauf. Nach dem Waldverkauf ist alles zu spät! Grundlage der Verträge und Eintragungen in die jeweiligen Grundbücher ist die **Felserhebung**, welche sofort beginnen muß. In die Erhebung müssen wir gleichzeitig die Belange des Naturschutzes einbeziehen. Durch die gesicherte Thüringer Sportstättenförderung könnte **dann** schon in absehbarer Zeit zum Nutzen aller Mitglieder ein Geldrückfluß erfolgen. Darum bitte ich Euch (Sie), liebe Mitglieder und Freunde des TBB, um Mithilfe bei der finanziellen Absicherung der ZIVI-Stelle für Jan Dankert, danke!

**Spendenkonto: Bayrische Vereinsbank Erfurt BLZ: 820 200 86
Kontonr. 3 946 355**

Verwendungszweck: AKTION ZIVI (bitte unbedingt angeben!)



EIN NEUES TBB-MITGLIED

Der *Ministerpräsident des Freistaats Thüringen, Bergfreund Dr. Bernhard Vogel*, ist seit 24.10.94 ordentliches Mitglied des Thüringer Bergsteigerbundes e.V.! Herr Dr. Vogel ist bereits seit 1965 Alpenvereinsmitglied, und zwar in der Sektion Speyer.

Im Zusammenhang mit der *Rettung der Jugendherberge* auf dem Inselsberg sei folgendes angemerkt: Der Ausverkauf der Inselsbergherberge wurde verhindert; wir hätten das aber nicht ohne die Unterstützung von Herrn Dr. Vogel geschafft, der die Erhaltung des ehrwürdigen Hauses zur "Chefsache" erklärt hatte! Ich denke, im Namen vieler Thüringer Wanderer und Skifahrer zu sprechen, Herrn Dr. Vogel für den Erhalt dieser historischen Herberge herzlichen Dank zu sagen! (Auch wenn sich der DAV nicht zu einer Unterstützung der Übernahme durch den TBB verstehen konnte, ist doch die Weiterführung der Herberge als Wanderquartier geplant.)

Uwe Thomsen

Anmerkungen zur Geschichte des DAV

Vieles wird im Jahr des 125jährigen Bestehen des Alpenvereins geschrieben. Hier will ich nur an einiges "Vergessene" erinnern. Klar, daß die Münchner am 9.5.1869 die Nummer 1 waren. Zur Überraschung war am 31.5.1869 die Sektion Leipzig die 2. Sektion im Alpenverein! Die Sektion Austria (vorher Sektion Wien) kam am 15.6.1869 als 3. hinzu. Als zweite sächsische Sektion wurde die Sektion Dresden am 9.4.1873 (Nummer 28) Mitglied im Alpenverein. Die Sektion Erlangen, der Partner des Clubs Jena, trat dem Alpenverein als 168. Sektion am 11.12.1889 bei.

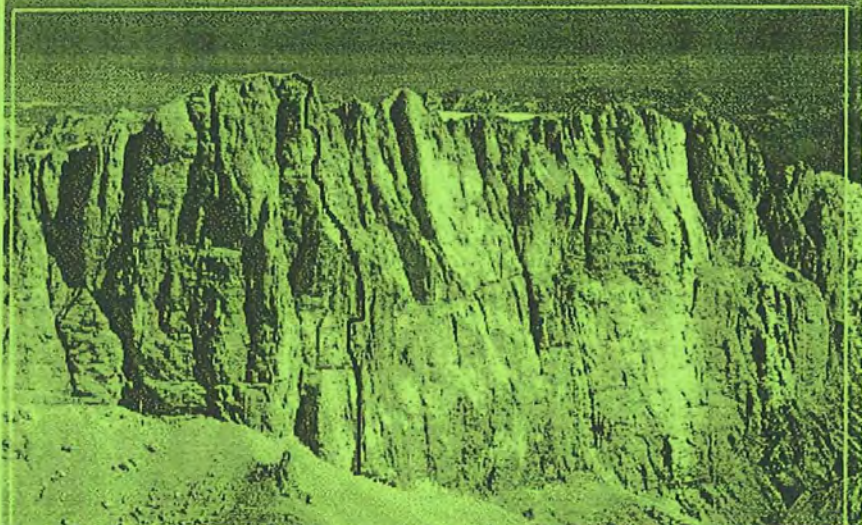
Vergleiche mit der Tabelle. (Auflistung der Beitritte ostdeutscher Sektionen bis 1909):

Sektionsnummer	Beitrittsdatum	Sektionsname
2.	31.05.1869	Leipzig
28.	09.04.1873	Dresden
36.	17.05.1874	Zwickau (als Erzgebirge-Vogtland)
65.	19.09.1879	Gera
73.	15.12.1881	Chemnitz
77.	01.01.1882	Greiz
78.	31.01.1882	Jena
83.	14.11.1882	Plauen (vorher Vogtland)
85.	16.12.1882	Erfurt
91.	24.11.1883	Magdeburg
104.	08.12.1884	Weimar
123.	14.05.1886	Halle/Saale
143.	28.03.1887	Wartburg
163.	16.11.1889	Thüringen - Saalfeld (Sektion Pößneck 1899 aufgelöst)
166.	Nov. 1889	Meiningen
169.	07.06.1890	Schwerin
172.	15.11.1890	Sonneberg
188.	11.11.1892	Meißen
189.	26.11.1892	Oelsnitz
191.	20.12.1892	Naumburg/Saale
208.	25.09.1894	Hildburghausen
211.	12.12.1894	Guben
214.	17.11.1895	Gotha
250.	10.02.1899	Rostock
261.	11.02.1901	Cottbus
263.	03.03.1901	Apolda
265.	13.07.1901	Akad. S. Dresden
278.	23.10.1902	Bautzen
279.	08.12.1902	Pößneck
286.	18.05.1903	Döbeln
296.	09.12.1903	Schmalkalden
299.	05.01.1904	Markneukirchen
319.	26.09.1905	Rudolstadt
344.	27.03.1907	Potsdam
346.	16.11.1907	Jung-Leipzig
347.	08.12.1907	Aue

348.	27.12.1907	Sachsen-Altenburg
359.	30.03.1909	Halberstadt

Für Ergänzungen und Berichtigungen bin ich dankbar. Vielleicht hat auch jemand Bildmaterial aus vergangenen Zeiten, welches er mir als Kopie zur Verfügung stellen kann.

opa



Marmolada-Südwand, Dolomiten, Italien, Wandhöhe 650m, Breite 3 Km
Route via Classica (IV+) by opa 98693 Ilmenau ©

Unseren Mitgliedern und Freunden empfohlen:

Lichtbildervorträge In Erfurt

Ort: Gaststätte "Albrechtshöhe" in der Mühlhäuser Str./Ecke Albrechtstraße

Zeit: Donnerstags 20.00 Uhr zum Stammtisch

- 10.11.94 Ecuador und Galapagos
- 24.11.94 Stubaier Alpen
- 08.12.94 Bolivien
- 22.12.94 Wilder Kaiser
- 12.01.95 Korsika
- 26.01.95 Namibia
- 09.02.95 Meteora
- 23.02.95 Mexiko/Guatemala
- 09.03.95 Mont Blanc

- eventuelle Änderungen ==> Schaukasten - Erfurt/Schlösserstraße



Mit dem Auto in die Alpen?

Vielen ist nicht so bekannt, daß es in den Alpen hervorragende Busverbindungen gibt, die sich dem Bergsteiger empfehlen. Von der *Interessengemeinschaft Alpenbus* wurde ein Fahrplan für den gesamten Alpenraum erstellt. In dieser IG sind mehrere Busunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz vereint. Das Fahrplansekretariat befindet sich in A - 6020 Innsbruck, Postfach 34. Das über 80 Seiten starke internationale Fahrplanheft ALPENBUS enthält die Fahrpläne von ca. 300 Linien, Übersichtskarten, Ortsverzeichnis, Bergbahnenverzeichnis u.a. Für 4,- DM ist es über o.g. Anschrift erhältlich.

Folgende Linien sind u.a. enthalten:

- > Chemnitz - Innsbruck, Fahrtdauer 9 Stunden, eine Strecke 88,- DM
- > Salzburg - Großglockner (Franz-Josef-Höhe) - Lienz
- > Kufstein/Innsbruck - St. Johann i.T. - Kitzbühl - Felbertauern - Lienz
- > Seefeld - Telfs
- > Landeck - Silvrettasee
- > Sterzing - Meran
- > Bozen - Toblach - Cortina d'Ampezzo
- > Trento - Madonna di Campiglio
- > Milano - Lecco - Bormio
- > Brig - Visp - Saas Fee
- > Davos - St. Moritz - Zermatt
- > Chamonix - Aosta

Ideal ist das Reisen mit dem Bus oder auch der Bahn in Italien. Zum einen kann man wirklich jeden Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, und ist es auch noch preiswert und bequem dazu. Der Fahrpreis beträgt -,09 bis -,10 DM /Km und jeder Bus hat eine funktionierende Klimaanlage. Das Gepäck kommt immer unter die entsprechenden Klappen. In Südtirol (Alto Adige) kann man noch Geld sparen, wenn man weiß, daß man auf einer anderen Linie am gleichen Tag bei Vorzeigen der alten Magnetstreifenfahrkarte die Steuer nicht noch einmal entrichten muß.

Noch einige Fahrplanbeispiele

- > - Madonna di Campiglio (Brenta) - Trient/Trento 2 h Fahrtdauer, 6.600,- Lire
- > - Trento - Belluno (nur 1 Bus täglich) 3 h Fahrtzeit, 8.200,- Lire
- > - Belluno - Calalzo (Bahn, viele) , 1 h Fahrtzeit, 3.900,- Lire
- > - Calalzo - Tre Cime/Drei Zinnen (bis Rifugio Auronzo), 5 Busse am Tag, 5.600,- Lire
- > - Drei Zinnen - Toblach 1 h Fahrtzeit, 3.900,- Lire
- > - Toblach - Bozen 2,5 h Fahrtzeit, 10.400,- Lire
- > - Misurina - Drei Zinnen, sehr viele Busse, und man muß keine Maut bezahlen.

Achtung: Im Winter ist der Busverkehr eingeschränkt. Viele kleinere Verbindungen helfen Euch aber, auch ohne Auto einen angenehmen Urlaub zu planen. Es fährt sich in einem Bus allemal streßfrei, oder?

Ein Schmankerl der Bahn: Mit dem *Oberlandticket* kommt man an Wochenenden und Feiertagen in die bayerischen Berge, wobei eine Person den vollen Preis zahlt, und bis zu drei Personen gratis mitfahren. Zuletzt noch der Hinweis, daß die *DAV Sektion Oberland* in München eine Mitfahrzentrale für Bergsteiger betreibt. Angebote hier auf TAB : (089) 290709-70 (Angabe von Ziel, Abfahrtstag, Namen und Telefonnummer). Angebote abzufragen unter (089) 290709-75.

Weiter Infos über Alpenbus und Verkehrsverbindungen Südtirol beim Autor.

opa

Thüringer Sportfördergesetz: Kletterrouten sind Sportstätten!

Thüringen hat als *erstes* deutsches Bundesland ein Sportfördergesetz, vom Landtag am 8.7.94 verabschiedet. Darin sind *Kletteranlagen im natürlichen Fels* sowie Sportanlagen im Wald, Skipisten und Loipen *explizit* im § 5 als Sport- und Spielanlagen ausgewiesen!!! Diese Aufnahme in den Gesetzestext ist auf die Initiative des TBB zurückzuführen, der bei Landesregierung und allen Landtagsfraktionen intensiv darauf gedrängt hat. Damit stehen nicht nur das Felsklettern als anerkannte Sportart, sondern auch die Kletterfelsen unter Schutz und Förderung durch Landesrecht (Artikel 30 der Verfassung und Thüringer Sportfördergesetz). **Damit hat Thüringen einen gesetzlichen Durchbruch pro Klettersport geschaffen, der bisher einmalig in der Bundesrepublik ist!**

Erstens ist der Sport an den Felsen und der Zugang zu den Felsen nunmehr öffentliche Aufgabe, da ja die an den Felsen befindlichen Kletteranlagen als öffentliche Sportanlage gelten und der Bevölkerung somit grundsätzlich zugänglich sein müssen. Das gilt unabhängig der Eigentumsverhältnisse von Grund und Boden. **Zweitens** stehen andere öffentliche Belange nicht mehr so ausschließlich da. Nach § 7 Sportfördergesetz sollen "Sportanlagen zugunsten anderer Zwecke nur aufgegeben werden, wenn das öffentliche Interesse einer anderen Nutzung überwiegt und darauf hingewirkt wird, daß zum Zeitpunkt der Aufgabe Ersatzanlagen bereitstehen". Dies allerdings wäre bei dem begrenzten Potential der für den Klettersport geeigneten Felsmasse kaum praktikabel, denn wollte man z.B. den Falkenstein sperren, müßte man ja in der Nähe einen ähnlich attraktiven Kletterfelsen "wachsen lassen...". **Drittens** öffnen sich für uns nun die Fördermittel für *investive* Maßnahmen. So sind Klettergebiets-sanierungen ebenso förderungswürdig wie z.B. Turnhallenbauten, und hier gibt es die "großen Fördertöpfe". Mit den spärlichen Zuwendungen der institutionellen Vereinsförderung (LSB-Zuwendungen für Sportarbeit) ist die Sanierung der Thüringer Klettergebiete nicht bezahlbar!

Die Sache hat nur einen entscheidenden Haken: Es gibt solange weder Geld noch Kletterrecht an den Felsen, bis eindeutige Nutzungsverträge bestehen und klare Eigentumsverhältnisse herrschen! Diese paradoxe und sehr ernste Situation wird näher im Beitrag zum Spendenaufruf für die Felsfassung / ZIVI-Stelle erläutert. (S.)

TBB an Erstellung forstlicher Rahmenpläne beteiligt

Am 10.11.94 nahm der Vorstand an einer Einführungsveranstaltung zur Erstellung der forstlichen Rahmenpläne statt, zu der das Ministerium für Landwirtschaft und Forsten Forstbeamte und betroffene Verbände aus ganz Thüringen eingeladen hatte. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die die Rahmenpläne auf Regional- und Landesebene ausarbeiten sollen. Der TBB hat seine Mitarbeit im Bereich Erholungs- und Schutzfunktion / Biotopkartierung / Liegenschaften angeboten. So sollen neben der Aufnahme grundlegender Belange des Klettersports dazu auch die Daten der durchzuführenden Felsaufnahme (Lage und Nutzung der Kletteranlagen unter Einbeziehung der Belange von Naturschutz, Eigentumsinteressen und Forstwirtschaft und daraus resultierende Einzellösungen) eingearbeitet werden, was dem Erhalt des Klettersportes in Thüringen sehr dienlich ist. Das Ministerium hatte die Einrichtung einer ZIVI-Stelle für die im "erheblichen öffentlichen Interesse" liegende Felsaufnahme gegenüber dem Bundesamt für Zivildienst unterstützt.

Uwe Thomsen

Fagaras - Auszüge aus dem Tagebuch einer Wintertour

Wir saßen beim Bier und sprachen über unsere gerade beendete Tour zum Aconcagua und über das eine oder andere Ziel in der Zukunft, als plötzlich das Gespräch beim Fagaras landete. Ich wollte schon seit mehreren Jahren eine Wintertour ins Fagaras unternehmen und war sofort begeistert.

Zwei Wochen später saßen wir, Thomas Quaas, Thomas Schmalwasser und ich, im Zug nach Brasov (Kronstadt) am Fuße des Fagaras - Gebirges in Rumänien. Etwas unheimlich war uns schon zumute, da wir die momentane politische und wirtschaftliche Situation in Rumänien nur schwer einschätzen konnten.

Tagebuchnotiz vom 11.03.1994: "Der Zug war relativ leer, nur in Budapest war kurzzeitig etwas mehr los. Die Einreise nach Rumänien verlief völlig problemlos. Die Visa konnten wir für je 56,00 DM direkt an der Grenze kaufen. Hier konnten wir auch gleich unser Geld tauschen (Kurs 1: 850). Unsere Fahrkarten bis Brasov bekamen wir beim Schaffner. Seit der Grenze funktionierte die Heizung in unserem Waggon nicht mehr. Es wurde eine kühle Nacht."

Der Weg von Brasov nach Turnu Rosu und der Aufstieg zum Kamm verlief bei frühlinghaftem Wetter ohne nennenswerte Ereignisse. Gegen 17.00 Uhr erreichten wir unser erstes Lager. Inzwischen waren wir weit über der Schneegrenze, und die schneebedeckten Gipfel des Hauptkammes leuchteten in der Abendsonne. Am nächsten Tag ging es weiter den Hauptkamm entlang, vorbei an bizarren Eisgebilden, bis zum Lacustele (2160m). Hier errichteten wir unser zweites Lager.

Tagebuchnotiz vom 14.03.1994: "Die Bedenken wegen der Schuhe waren völlig unbegründet. Ein viel größeres Problem war der Sturm. Schon in der Nacht verstärkte sich der Wind extrem und gipfelte am Morgen in orkanartigen Böen, die den Schnee durch die Luft peitschten und unser Zelt in alle nur erdenklichen Richtungen verbogen. Wir saßen im Zelt und stützten die Zeltstäbe so gut es ging. Gegen 9.00 Uhr entschlossen wir uns, zur Suru - Hütte abzusteigen. Wir bauten in Eile unser Zelt ab und stiegen über den Grat hinunter. Der Sturm war so stark, daß er uns regelrecht hin und her warf."

Diese Nacht blieben wir in der Hütte. Am nächsten Morgen stiegen wir zusammen mit drei Berlinern wieder zum Hauptkamm auf.

Tagebuchnotiz vom 15.03.1994: "Wir stiegen zu sechst auf, Armin, Tilo, Andreas und wir. Zuerst die 700 m über den Grat hinauf zum Hauptkamm, dann weiter zu unserem gestrigen Lager. Der Nebel wurde immer dichter und die Sicht immer schlechter. Die Orientierung ging gegen Null. Den Suru - Gipfel fanden wir noch mühelos, dann aber begann eine Odyssee im Nebel. Wir liefen einige Stunden im Nebel umher, ohne die geringste Chance, den Suru - Sattel zu finden. Darum beschlossen wir, unseren Spuren zu folgen, um einen windgeschützten Platz zu erreichen, an dem wir unsere Zelte aufstellen wollten. Der Sturm war enorm. Wir gruben unsere Zelte in den Schnee. Es war zeitiger Nachmittag, und so hatten wir genügend Zeit, um die Schanzaktion gewissenhaft durchzuführen, um unsere Zelte gegen den Sturm zu schützen."

Den ganzen nächsten Tag verbrachten wir im Zelt mit Schneeschmelzen und Suppekokchen. Der Nebel war unverändert dicht, und der Sturm tobte ohne Unterlaß. Die Zeit zwang uns am Morgen des 17.03. zum Abstieg, wollten wir doch unseren Zug noch erreichen.

Tagebuchnotiz vom 17.03.1994: "6.15 Uhr war Wecken und Aufstehen, weil wir die gute Sicht des frühen Morgens zum Abstieg nutzen wollten. Während Quaasi und ich das Zelt aus den Schneemassen ausgruben, war Schmalli auf Wegekundung. Sehr rasch zog sich der Nebel wieder über uns zusammen, aber die Sicht blieb besser als an den letzten beiden Tagen. Wir konnten zum Teil bis 100 m weit sehen. Gegen 7.00 Uhr begann es recht stark zu schneien. Wir beschlossen dennoch, den Weg über den Rosilor - Sattel zum Budislav (2343 m) und weiter zum Avrig - See zu gehen. Der Aufstieg zum Budislav gestaltete sich trotz

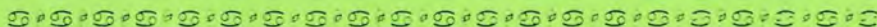
starkem Wind und Schneetreiben besser als wir erwartet hatten. Der Schnee war hartgepreßt, und die Oberfläche zum Teil vereist, so daß wir recht gut gehen konnten. Auf dem Gipfel empfing uns orkanartiges Schneetreiben und ich glaubte schon daß wir umkehren müßten. Die Markierungsstangen waren jedoch ganz gut zu erkennen, so daß wir weitergehen konnten. Der Abstieg vom Saa Avrigului zum See ins klar hinunter gestaltete sich dagegen als echte Wintertour. Beträchtliche Schneehöhen und eine Neigung von mehr als 40 Grad verlangten volle Konzentration auf jeden Schritt sonst ... na ja, wir drei sind heil unten angekommen."

Jetzt kam der anstrengendste Teil des Abstieges. Der Weg vom Avrig (Frecker)- See hinunter ins Tal: "Natürlich war nichts vom See und seinem Abfluß zu sehen. Die gesamte Landschaft zeigte sich in einheitlichem Weiß mit schlechter Sicht, so daß man nicht einmal die Neigung der Hänge einschätzen konnte. Schon geübt vom Abstieg zum See, konnten wir den Steilabstieg im zum Teil hüfttiefen Schnee ganz gut und ohne Verluste bewältigen. Weiter unten im Tal wurde es dann flacher und der Schnee relativ fest, so daß wir nur noch knietief versanken. Außer uns und einem Bären war wohl lange Zeit niemand in diesem Tal, und wir befürchteten schon, daß die Barcaci -Hütte unbewirtschaftet sein würde."

Bevor wir die Hütte erreichten kam als Abschluß noch ein zweistündiger Aufstieg durch den Wald. Schmalis spürte unverdrossen im Tiefschnee. Zum Glück war die Hütte doch bewirtschaftet.

Von hier ging es am nächsten Tag hinunter nach Avrig (Freck), weiter nach Brasov und zurück mit dem Zug über Curtici. Budapest und Prag nach Hause

Dr. Norbert Baumbach, Club Erfurt



Weiterbildungsangebot des Clubs Ilmenau

Aus- und Weiterbildung ist im kommenden Jahr zu folgenden Themen und Terminen vorgesehen:

- **Alpintraining Winter** - Termin: Januar/März bei entsprechenden Witterungsbedingungen Ort: in der Nähe des Rennsteigs bei Ilmenau) Themen: Sturztraining, improvisierte Spaltenbergung), Steigeisentechnik, eventuell Biwak und Feten bei Minusgraden im Thüringer Wald
- **Alpintraining Sommer** - Termin: Mai/Juni Ort: siehe oben Themen: Bergung verletzter Kameraden am Fels, Selbstrettung, Hakenschlagen
- **Rettungsübungen am Fels** - Termin: 08.April 1995 Themen: Seilverbindung, Flaschenzüge, Ablassen, Fallübungen

Alle Kurse werden an einem Wochenende stattfinden (max. 2 Tage), die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Teilnahmeberechtigt sind alle ÜL/FÜL und Mitglieder des TBB nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bei mir. Es sind **keine** offenen Veranstaltungen. Endgültige Termine, genaue Veranstaltungsorte usw. werden den bestätigten Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt.

andreas just (bc henkelreißer ilmenau)

Die "Erfurter Hütte" am Schneekopf - eine unendliche Geschichte!

Eigentlich könnten wir Silvester den Wiedereinzug in der *Erfurter Hütte*, der "Hoffmannhütte" am Schneekopf, feiern! Leider ist die Hütte bis heute(!) durch die blockiert und einer gemeinnützigen Nutzung entzogen, die sich vor beinahe 30 Jahren(!) widerrechtlich den Zugang erschlichen haben. Ein fix und fertig ausgearbeiteter Nutzungsvertrag zwischen dem Freistaat Thüringen und dem TBB über 30 Jahre (Der Beginn war bereits für den 1.11.94 vorgesehen!) kann solange nicht unterzeichnet werden, wie der "Vornutzer" nicht auf rechtsstaatlichem Weg herausgekündigt worden ist. Ich habe die 65jährige Geschichte dieser Skihütte detailliert aufgearbeitet, ein Aktenordner von über 300 Seiten! Das fängt bei Grundbuchauszügen des vergangenen Jahrhunderts an. Letzter "Höhepunkt" war unlängst Anwendung körperlicher Gewalt durch den "Vornutzer" gegen Staatsbeamte und TBB-Vorstand!

Hier nur einige Skizzen aus der Historie: Die Hütte wurde von der *"Erfurter Skizunft e.V."* in den Jahren 1931/32 unter Genehmigung und Aufsicht des damaligen Forstamtes Gehlberg unterhalb des Schneekopfgipfels an der Quelle der Wilden Gera erbaut. Bauherr, also Sponsor aller Baumaterialien und Fuhrleistungen, war der Erfurter Kaufmann Walter HOFFMANN. Da schon damals keine Privathütte im Wald genehmigt worden wäre, konnte das nur durch einen gemeinnützigen Verein erfolgen. Baumeister und gleichzeitig Gemeinschaftsführer der *"Erfurter Skizunft e.V."* war der Erfurter Bauingenieur Karl JORDAN, dessen heute 78jährige Tochter mir dankenswerter Weise bei den Recherchen geholfen hat. Vertraglich wurde die Nutzung der Hütte, die seit jeher auf Grundeigentum des Landes Thüringen steht, für sportliche Zwecke fixiert. Im Fall der Auflösung des Vereins sollte die Hütte in den Besitz des Sponsors Walter Hoffmann übergehen. Dieser Fall trat 1945 ein, da durch Besatzungsrecht alle Vereine aufgelöst wurden. Ein erst kürzlich gefundener Vertrag von 1946 zwischen Land Thüringen und dem Sohn Ernst Hoffmann vereinbarte die Nutzungsrechte der *Hoffmannhütte* "bis auf weiteres". Dieser Vertrag ist nie gekündigt oder beendet worden. 1959 mußte die Familie Hoffmann über Nacht in die BRD flüchten. Die Nutzungsrechte der Hütte wurden von Ernst Hoffmann an die Erfurter Skisportler übertragen. Die Hütte wurde kontinuierlich genutzt und instandgehalten.

Hier nun die Geschichte der widerrechtlichen "Inbesitznahme": 1965 erbat sich der Forst wegen angeblichen Notstandes den Hüttenschlüssel zum Unterstellen von Gerätschaft. Am Folgewochenende fanden wir die Hütte mit einem anderen Schloß versperrt, dazu ein Schild, das das Betreten bei Strafe verbot. Plötzlich wurde auch die Genehmigung zum Liftbau durch den sowjetischen Kommandanten auf dem Schneekopf widerrufen. Ein Jahr Aufbauarbeit war umsonst! Nach ergebnislosen Verhandlungen mit dem Forst kam es zu einer Staatsratseingabe. Der Forst war plötzlich nicht mehr zuständig, man verwies zum Rat des Bezirkes Suhl, Abteilung Inneres(!). Dort wiederum waren Querverbindungen von Jagd und Staatssicherheit erkennbar. Man zwang Siegfried Röhn und meinen Vater, die Eingabe zurückzuziehen und auf Hoffmannhütte und Lift zu verzichten, andernfalls werde im "militärischem Sperrgebiet" alles dicht gemacht: Die Nutzung der größeren Posthütte und der Skihänge war in Gefahr. Dieser Erpressung waren unsere Väter nicht gewachsen. Sie konnten und durften die größere Posthütte und die schneesichersten Skihänge Thüringens nicht aufs Spiel setzen! Doch auch damit war es aus, als 1967 nach dem "Sechstagekrieg" die sowjetische Flugabwehr verstärkt und damit die Sicherheitsvorkehrungen verschärft wurden.

Als Ergebnis von Unrecht und Machtmißbrauch wird die Hütte seit beinahe 30 Jahren als private Jagdhütte "genutzt". Wahrscheinlich hat der "Jäger" gehofft, daß Gras über die

Okkupation gewachsen ist. Inzwischen hat aber der Enkel des Hüttenerbauers, Herr Dr. Walter Hoffman, seine Ansprüche an den TBB abgetreten und ist Mitglied des TBB geworden. Herr Dr. Hoffmann möchte, daß die Hütte seines Großvaters endlich wieder für die ursprüngliche Nutzung zur Verfügung steht!

Die Landesforstverwaltung ist intensiv bemüht, das aus dem Jahre 1965 datierende Nutzungsverhältnis(?) schnellstmöglich zu beenden und den Vertrag mit dem TBB in Kraft zu setzen. Wobei das sauber und auf rechtsstaatlichem Weg geschieht und deshalb noch einige Zeit dauern kann. Das ist zwar schwer nachvollziehbar, aber weder der Freistaat noch der TBB darf sich leisten, altes Unrecht mit neuem zu vergelten.

Dann bis allerspätestens auf der *Erfurter Hütte* zum: Prosit Neujahr 96!



KLETTERZENTRUM HUBENSTEIN

als Jugendbegegnungsstätte und Ausbildungsstützpunkt!

Das Haus "Hubenstein" steht nahe des Falkensteins und wurde als herzogliches Jagdhaus erbaut. Nach 1945 nutzte es zunächst der Forst, in den siebziger Jahren diente das Objekt als Kinderferienlager, bis es am 1.5.80 wegen extrem spartanischer Verhältnisse als Ferienlager geschlossen wurde. Seitdem gammelt das Objekt vor sich hin. Der TBB hat das Grundstück im Einvernehmen mit der Stiftung "Der Herzog von Sachsen Coburg und Gotha'schen Familie" von der Treuhandanstalt erworben und muß das Haus laut Vertrag bis 1998 umfassend sanieren. Da die Bausubstanz desolat ist, hat hier nur ein Projekt im "großen Stil" Sinn, sowohl bei Sanierung als auch bei Neubau. Deshalb wollen wir versuchen, unter maximaler Ausschöpfung der Fördermöglichkeiten und mit Hilfe des Freistaats Thüringen eine öffentlich nutzbare Einrichtung für Jugendarbeit und Ausbildung für Klettersport, Skilauf und weitere Natursportarten zu schaffen. Das würde ein in Thüringen wohl einmaliges Projekt! Erste Schätzungen ergeben ein Bauvolumen von mehr als einer Million Mark, da insbesondere die Schaffung der vorschriftsmäßigen Ver- und Entsorgung außerordentlich aufwendig und kostspielig wird. Mittlerweile war schon die DAV -Spitze am Hubenstein! Das Objekt und die Gegend wurden von Josef Klenner Alfred Siegert besichtigt. Man versprach finanzielle Unterstützung dafür, nachdem der DAV den Erwerb der Jugendherberge auf dem Inselfeld fallen ließ. So bleibt zu hoffen, daß wir mit Hilfe des DAV den notwendigen Eigenanteil der Finanzierung des Hubensteins aufbringen können. Für die Realisierung des Kletterzentrums wird der TBB eine hauptamtliche Arbeitsstelle schaffen (ABM - AFG § 249h / § 242s).

Allerdings wird der TBB sämtliche Hebel ziehen müssen, um die Genehmigungen für das Projekt zu erhalten. Und vor allem müssen wir den lästigen Konkurrenten überlegen sein, die da "Ruhe und möglichst keine Menschen" im Falkensteingebiet haben wollen. Weil nämlich hier, zwischen Tambach, Luisenthal, Oberhof und Oberschönau, das größte zusammenhängende Waldgebiet der deutschen Mittelgebirge liegt. Das ist Nährboden für privates Unwesen (z.B. Jagdprivilegien) und behördlichen Machtmißbrauch (z.B. Verhinderung einer touristischen Infrastruktur im "ungewünschten" Terrain). Dem müssen wir wehren. Und dafür dürfte Jugend und Sport die entsprechende Power haben, also packen wir den Hubenstein an!

Uwe Thomsen



Inh. Dr. Norbert Baumbach

Der Bergsteigerladen

Andreasstr. 17, 99084 Erfurt
FAX/ Tel. 0361 20 95 5 / 64 33 140

Wichtige Adressen:

1. Vorsitzender Uwe Thomsen, Nordhauser Str. 85a, 99089 Erfurt, 0361-5623513 (Tel. u. Fax)
- Geschäftsführer Andreas Herholz, Haßlerstr. 79, 99099 Erfurt
- Schatzmeister Dr. Christian Schröder, Weimarer Str. 66, 98693 Ilmenau, 03677-691165 (d), 03677-841942 (p)
- Sicherheit/Mater. Helger Vonnoh, Am Rabenhügel 27, 99099 Erfurt, 0361-6433089
- Ausbildung Andreas Just, J.-F.-Böttger-Str. 9c, 98963 Ilmenau, 03677-83386 (Tel. u. Fax)
- Jugend Dr. Norbert Baumbach, Michaelisstr. 28, 99084 Erfurt, 0361-20955 (Tel.)
- Naturschutz Jörg Wehner, Mainzer Str. 22/Whg. 47, 99089 Erfurt
- Öffentlichkeit Dr. Frank Haney, Otto-Schwarz-Str. 5, 07745 Jena
- Club Erfurt Dr. Norbert Baumbach, Michaelisstr. 28, 99084 Erfurt, 0361-6433140 (Fax)
- Club Eisenach Ingolf Riedel, Fichtestr. 9, 99817 Eisenach, 03691-612073
- Club Gotha Peter Helm, Schützenallee 7b, 99867 Gotha, 03621-26854
- Club Ilmenau Andreas Just, J.-F.-Böttger-Str. 9c, 98963 Ilmenau, 03677-83386 (Tel. u. Fax)
- Club Jena Bernd Lusteremann, Tieckstr. 34, 07747 Jena, 03641-303164 (d)
- Club Suhl H.-J. Dankert, Unterer Heimstättenweg 1, 98617 Meiningen, 03693-470418
- Geschäftsstelle Anger 55, 99084 Erfurt, 0361-51750
- DAV München Verwaltungsausschuß, v.-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, 089-14003-0
Fax 089-14003-11

das marmeläer, Mitteilungsblatt des Thüringer Bergsteigerbundes e.V., Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V., erscheint bis auf weiteres zweimal jährlich

HERAUSGEBER: Vorstand des TBB Verantwortlich: Dr. Frank Haney, Otto-Schwarz-Str. 5, 07745 Jena

Druck: Copyfant Ilmenau, Weimarer Straße 28

Alle veröffentlichten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion und der TBB übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts und keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte.